

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 4 · April 2007 · 58. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulente

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 4

April 2007

Jahrgang 58

ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Ich muss gestehen: Lebende Steine sind nicht unbedingt meine allererste und allergrößte Liebe. Ich kultiviere zwar einige Arten und auch einige andere Mesembs fühlen sich hoffentlich in meiner Sammlung einigermaßen wohl. Aber viel Erfahrung habe ich mit ihnen nicht. Irgendwie sahen Lithopse für mich ziemlich ähnlich aus.

Das war natürlich viel zu kurzfristig. Und wenn man den großen Beitrag von Anja & Harald Jainta über Lebende Steine im südlichen Afrika in diesem Heft liest und die wunderbaren Fotos sieht, bekommt man regelrecht die Augen geöffnet. Grandiose Überlebenskünstler mit wunderbarer Epidermis-Zeichnung in fast lebensfeindlicher Umgebung sind da zu sehen. Es ist furchtbar, und im Gewächshaus ist ja eigentlich auch kein Platz: Aber man bekommt regelrecht Lust, den einen oder anderen *Lithops* bald in der Sammlung zu streicheln.

Überhaupt: Natur ist großartig und kann uns immer wieder überraschen: Erwähnt sei die ungewöhnliche Hybride, die wir in diesem Heft vorstellen.

Wenn nur der Mensch nicht immer darin rumpfuschen würde – oder vor lauter Geldgier die Faszination der Schöpfung aus den Augen verlieren würde. Braucht die Welt wirklich lebende Kakteen in einem Schlüsselanhänger, wie wir in dieser KuaS zeigen (übrigens kein Aprilscherz!)?

Wie auch immer: Kakteenliebhaber sind Naturliebhaber, die sich – wie aus vielen Zuschriften ersichtlich ist – für ganz viele Facetten begeistern können. Einige davon wollen wir mit dieser KuaS wieder beleuchten und deshalb wünscht viel Spaß mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Vorgestellt

WERNER VAN HEEK &
WILLI STRECKER
Die Gattung *Arrojadoa* Seite 85

Vorgestellt

ELMAR BACHTHALER
Zur Sortenvielfalt bei
Rhipsalidopsis x graeseri Seite 93

Aus der Sukkulente

SIEGFRIED FUCHS
Kakteen als Schlüsselanhänger Seite 95

Im Habitat

ANJA & HARALD JAINTA
Lebende Steine – Faszination
im südlichen Afrika Seite 99

In Kultur beobachtet

THOMAS LEDERER
Cotiapoa cinerea –
ein seltener Blüher Seite 106

Aus der AG *Echinopsis*-Hybriden

AXEL NEUMANN
Eriocactus leninghausii x
Cephalocereus senilis Seite 108

Für Sie ausgewählt

DIETER HERBEL
Empfehlenswerte Kakteen
und andere Sukkulente Seite 110

Buchbesprechungen

Seite 92/107

Karteikarten

Mammillaria aureispina Seite XIII
Weingartia hediniana Seite XV

Veranstaltungskalender

(Seite 54)

Kleinanzeigen

(Seite 56)

Vorschau auf Heft 5/2007

und Impressum

Seite 112

Titelbild:

Echinocereus dasyacanthus bei Coyame im
mexikanischen Bundesstaat Chihuahua
Foto: Martina & Andreas Ohr

Versteckte Kostbarkeiten

Die Gattung *Arrojadoa*

von Werner van Heek und Willi Strecker



Arrojadoa rhodantha.
Alle Fotos:
Werner van Heek

Arrojadoa aureispina.



Selbst für Kakteenfreunde, die sich permanent mit brasilianischen Kakteen beschäftigen, ist die Gattung *Arrojadoa* Britton & Rose eine „Randgruppen-Gattung“. Damit ist auch schon die Herkunft dieser relativ kleinen Gattung geklärt. Die meisten *Arrojadoa* wurden bisher im nördlichen Brasilien, vorwiegend in den Staaten Minas Gerais und Bahia, entdeckt.

Benannt ist die Gattung *Arrojadoa* zu Ehren des damaligen Superintendenten der Centralbrasilianischen Eisenbahn, Dr. Miquel Arrojado Lisboa. Typart der Gattung ist der 1908 publizierte *Cereus rhodanthus* Gürke [= *Arrojadoa rhodantha* (Gürke) Britton & Rose] (BRITTON & ROSE 1920). Stark gekürzt dargestellt, verstand man bei der damaligen Gattungsdiagnose unter *Arrojadoa* „aufrechte, verzweigte, dünne Säulen mit nadelförmiger

Bedornung und endständigen Cephalien, welche aber häufig auch wieder durchwachsen können. Die recht sukkulenten, rotfarbigen Blüten entstehen aus dem Cephalium und öffnen sich nur wenig.“

Nun trifft diese Beschreibung sehr gut auf den Gattungstyp *Arrojadoa rhodantha* zu, jedoch beginnt damit auch das Problem. Reist man vom nördlichen Minas Gerais nördlich bis nach Bahia und auch noch weiter bis nach Pernambuco bzw. Piauí, findet man zahlreiche Arten oder Formen von *A.*



Arrojadoa penicillata.

Arrojadoa canudosensis.

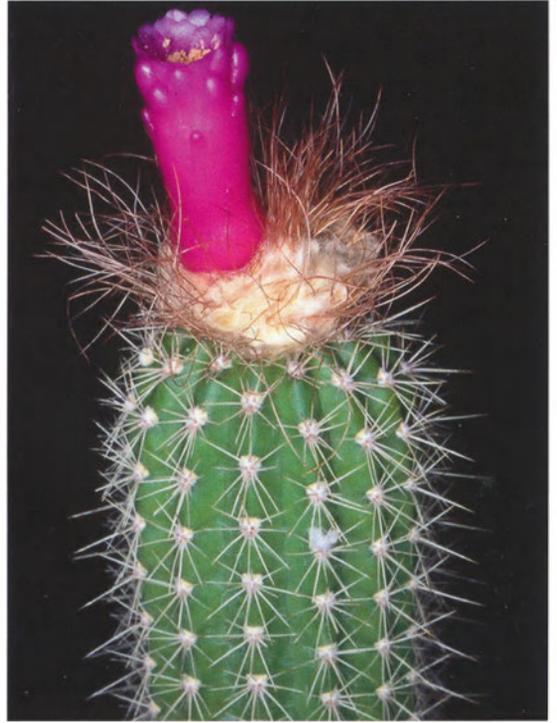


rhodantha mit fließenden Übergängen. Immerhin handelt es sich hier um eine Wegstrecke von fast 2000 km und es ist daher auch kein Wunder, dass diese Art – die von den Brasilianern „Schwanz des Teufels“ genannt wird – so stark variiert. Von über 2 m Höhe mit zahlreichen Wachstumsabschnitten bis hin zu etwa 30 cm kleinen, stark verzweigten Büschen gibt es fast alle denkbaren Übergänge, selbst beim Pflanzendurchmesser. Man findet fingerdicke Triebe, jedoch auch stämmige Säulen fast so dick wie ein Kinderarm. Trotz dieser enormen Variationsbreite sind die Blüten jedoch weitgehend uniform, sehr fleischig und fast einfarbig rot. Alle diese Formen von *A. rhodantha* wachsen weitgehend in voller Sonne und verstecken sich auf keinen Fall vor den suchenden Blicken der Kakteenfreunde.

Aufgrund der großen Variabilität wurden im Laufe der letzten Jahre viele Arten, Unterarten und Varietäten beschrieben, wobei die verschiedenen Autoren in der entsprechenden Differenzialdiagnose immer genügend Unterschiede für ihre jeweiligen Standpunkte fanden. Jedoch könnte man auch viele dieser Beschreibungen unter *A. rhodantha* zusammenfassen bzw. als Unterarten weiterführen. Für



Arrojadoa albiflora.



Arrojadoa horstiana.

beide Standpunkte gibt es mit Sicherheit viele nachvollziehbare Begründungen.

Gute Arten aus dem Formenkreis „rhodantha“, die sich auch in der Blüte deutlich

unterscheiden, sind nach HUNT (1992), neben *A. rhodantha* die sehr dünne *A. penicillata* (Gürke) Britton & Rose, *A. albiflora* Buining & Brederoo, die von verschiedenen Autoren



Arrojadoa multiflora.



Pierrebraunia bahiensis.



Arrojadoa dinae.

als Naturhybride bezeichnet wird, und die neu entdeckte *A. marylandiae* Soares Filho & Machado. Die früher bei HUNT (1999) ebenfalls aufgeführte *Arrojadoa bahiensis* (P. J.

Braun & Esteves Pereira) N. P. Taylor & Egli war umstritten und wird heute von HUNT (2006) als *Pierrebraunia bahiensis* (P. J. Braun & Esteves Pereira) Esteves bezeichnet. Die



Arrojadoa dinae subsp. *nana.*



Arrojadoa eriocalis.



Arrojadoa eriocalis var. *rosenbergeriana*.



Arrojadoa eriocalis subsp. *albicornonata*.

früheren „Arten“ *A. aureispina* Buining & Brederoo, *A. canudosensis* Buining & Brederoo, *A. theunisseniana* Buining & Brederoo, *A. hortiana* P. J. Braun & Heimen, sowie *A. rhodantha* subsp. *reflexa* P. J. Braun, zeigen vergleichbare Blüten und gehören laut HUNT (2006) zum Formenkreis von *A. rhodantha* subsp. *rhodantha*.

Eine letztlich wissenschaftlich haltbare Abgrenzung

Arrojadoa eriocalis subsp. *albicornonata*, Detailaufnahmen der Blüten.





Arrojadoa heimenii.

der Arten und Unterarten des Formenkreises *A. rhodantha* subsp. *rhodantha* liegt bis heute nicht vor. Helfen könnten hier umfangreiche DNA-Analysen, die aber viel Arbeit und

Geld kosten. Bis dahin muss sich jeder seine eigene botanische Wahrheit zurechtlegen und dies auf seinen Stecketiketten im Gewächshaus dokumentieren.

Weitere Neubeschreibungen von Buining & Brederoo ab 1972 vergrößerten die Gattung *Arrojadoa* um weitere Arten mit weichfleischigen Trieben, interessanten zweifarbigen Blüten und Verdickungen im Wurzelbereich, bis hin zu ausgeprägten Wurzelknollen. Dies führte 1995 durch BRAUN & ESTEVES (1995) zu einer Aufteilung der Gattung *Arrojadoa* in zwei Untergattungen: *Arrojadoa* subgen. *Albertbuiningia* (Typ: *Arrojadoa dinae*) mit weichfleischigen Trieben, zweifarbigen Blüten und unterirdischen Speicherorganen, sowie *Arrojadoa* subgen. *Arrojadoa* (Typ: *Arrojadoa rhodantha*) mit verholzenden Trieben, faserigen Wurzeln und einfarbigen Blüten.

Für den engagierten Kakteenfreund sind besonders die Arten von *Arrojadoa* subgen. *Albertbuiningia* von großem Interesse, da sie aufgrund ihrer Zweifarbigkeit in der Blüte ungewöhnlich attraktiv sind. Jedoch sind hier auch die Anforderungen an die Kultur in unseren Gewächshäusern deutlich höher. Eine wurzelechte Kultur dieser genannten Arten ist meist sehr schwierig und führt häufig zum Verlust der Pflanzen. Pfropfungen der Triebe auf „Jusbertii“ oder *Echinopsis*-Kindeln erge-



Arrojadoa beatae.



Arrojadoa spec. HU 1810.

ben aber haltbare und ausgesprochen blühwillige Exemplare. Mehrfach im Jahr kann man sich über die entstehenden Blütenkränze freuen, die auch für „Nichtbrasilianer“ eine Augenweide darstellen. Besonders die *Echinopsis*-Pfropfungen können später, wenn die Unterlage im Erdreich verschwunden ist, von Wildpflanzen kaum noch unterschieden werden. Alle Arrojadoen sollten im Gewächshaus unbedingt über 12 °C überwintert werden.

Bei *Arrojadoa* subgen. *Albertbuiningia* sind besonders hervorzuheben: *A. multiflora* F. Ritter, die ungewöhnlich schöne, langlebige Blütenkränze hervorbringt, *A. dinae* Buining & Brederoo und auch *A. dinae* subsp. *nana* (P. J. Braun & Esteves) P. J. Braun & Esteves mit relativ großen, leuchtend gelbroten Blüten, *A. eriocaulis* Buining & Brederoo mit besonders



Micranthocereus hofackerianus.

dicker Wurzelknolle, *A. beateae* P. J. Braun & Esteves mit leicht flaschenförmigem Wuchs, *A. eriocaulis* subsp. *albicoronata* (van Heek & al.) P. J. Braun & Esteves mit sehr dünnen Trieben und *A. eriocaulis* var. *rosenbergeriana* van Heek & Strecker, die als eigene Art oder als Unterart geführt werden sollte. Auch *A. heimenii* van Heek & Strecker mit ihren relativ kurzen Trieben gehört sicherlich in die Untergattung *Albertbuiningia*. Ob man auch *A. albiflora* Buining & Brederoo aufgrund der Zweifarbigkeit der Blüte ebenfalls zu *Arrojadoa* subgen. *Albertbuiningia* zählen muss, kann man unterschiedlich sehen.

Weitere attraktive Neufunde aus der Untergattung *Albertbuiningia* warten noch auf ihre Erstbeschreibung.

Die 2002 beschriebene *Arrojadoa multiflora* subsp. *hofackeriana* P. J. Braun & Este-

ver muss aufgrund von neuen Untersuchungen (MACHADO 2006) zur Gattung *Micranthocereus* gestellt werden. Zweifellos ist sie jedoch eine besonders kulturwürdige Art, die auf den ersten Blick – aufgrund der sehr dünnen Triebe – nicht von einer *Arrojadoa* zu unterscheiden ist.

Besonders die Arten der Untergattung *Albertbuiningia* leben in ihrer Heimat meist verborgen im Schutz niedriger Sträucher und Gräser. Sie sind ohne Blüten schwierig zu entdecken, jedoch leuchten zur richtigen Jahreszeit die endständigen Blüten wie funkelnde Edelsteine aus dem schützenden Gebüsch.

Literatur:

BRUNN, P. & ESTEVES PEREIRA, E. (1995): Nieuwe combinaties en namen voor cactussen uit Brazilië, Bolivia en Paraguay. – *Succulenta* **74**(2): 81–85.

BRITTON, N. L. & ROSE, J. N. (1920): The Cactaceae. Descriptions and illustrations of plants of the cactus family, Vol. 2. – Carnegie Institution, Washington.
 HUNT, D. (1992): CITES Cactaceae checklist. – Royal Botanic Gardens, Kew & IOS.
 HUNT, D. (1999): CITES Cactaceae checklist. Ed. 2. – Royal Botanic Gardens, Kew & IOS.
 HUNT, D. (2006): The new cactus lexicon. – dh books, Milborne Port.
 MACHADO, M. (2006): *Micranthocereus hofackerianus* (Cactaceae) – eine neue Kombination für ein bemerkenswertes Taxon. – *Kakt. and. Sukk.* **57**(10): 267–273.

Werner van Heek
 Am Scherfenbrand 165
 D – 51375 Leverkusen

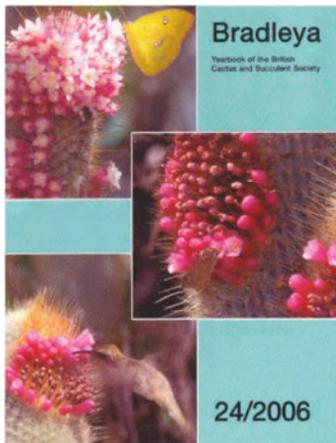
Dr. Willi Strecker
 Euckenstraße 3
 D – 51377 Leverkusen

BUCHBESPRECHUNGEN

Bradleya. Nr. 24, 2006. – Yearbook of the British Cactus and Succulent Society. 128 S., ill., (kartoniert). ISBN 0-902099-77-9.

Die Britische Kakteen- und Sukkulente-Gesellschaft (BCSS) gibt alljährlich ihr Jahrbuch 'Bradleya' heraus. Die Ausgabe für 2006, enthält (in englischer Sprache mit deutschen Zusammenfassungen) 12 wissenschaftliche Beiträge (und eine Buchbesprechung), von denen im Folgenden die Titel (in deutscher Übersetzung!) genannt werden. Das Heft ist für £ 18,- über die BCSS (T. Mace, Brenfield House, Bolney Road, Ansty, West Sussex RH17 5AW, England; www.bcss.org.uk) zu beziehen.

H. E. K. Hartmann: **Anpassungen und Pflanzengeographie in der Eiskrautfamilie (Aizoaceae) – die Wechselwirkung von genetischer Ausstattung und ökologischen Parametern. II. Versteckspiel: Im Boden eingesenkte Pflanzen** [38 S., ill.]. – L. Y. S. Aona & al.: **Bestäubungsbiologie der drei brasilianischen, im Campo Rupestre endemischen *Micranthocereus*-Arten (Cereaceae, Cactoideae)** [14 S.]. – G. F. Melo-de-Pinna & al.: **Gefäßtracheiden der brasilianischen Kakteen** [8 S., ill.]. – P. Krogstrup & al.:



vermehrung von *Adenia goetzei* Harms, einer attraktiven Caudex-Pflanze aus Zentralafrika [5 S., ill.]. – J.-B. Castillon: **Zwei neue Arten von *Aloe* (Asphodelaceae) aus Madagaskar** [*Aloe charlottae*, mit gelben Blüten, länger als bei *A. decorsei* und *A. andringitrensis*; *A. mitsiona*, von *A. capitata* u. a. durch schmalere Blätter und reiches Sprossen unterschieden] 6 S., ill.]. – J. D. Mauseth: ***Blossfeldia* fehlen Rinden-Leitbündel und eine ausdauernde**

Epidermis; ist sie basal innerhalb der Cactoideae? [10 S., ill.]. – M. S. Santos-Diaz & al.: **Effekt von Kokosmilch, Dunkelheit und Auxinen auf die Morphogenese von *Ariocarpus kotschoubeyanus* (Cactaceae)** [6 S., ill.]. – A. Hankey & G. F. Smith: **Notizen zur Kultur und Vermehrung von *Chortolirion angolense* (Baker) A. Berger (Asphodelaceae)** [4 S., ill.]. – J. D. Mauseth: **Das Holz in der Kakteen-Unterfamilie Opuntioideae hat extrem unterschiedliche Strukturen** [8 S., ill.]. – L. E. Newton: ***Aloe rendilliorum*: eine neue Art im nördlichen Kenia** [(kleiner als *A. archeri* und *A. tugenensis*, mit spärlich verzweigter Rispe und rosa Blüten) 84 S., ill.]. – M. Sotomayor & al.: ***Pelecyphora strobiliformis* (Werdermann) Fric & Schelle ex Kreuzinger (Cactaceae): ein neuer Fundort in San Luis Potosi, Mexiko** [4 S., ill.]. – D. Metzger & R. Kiesling: **Notizen zur Diversität, Biologie und Taxonomie von *Frailea* (Cactaceae)** [(u. a. eine neue Art aus Paraguay: *Frailea alexandri*, von *F. pumila* durch pinnate Dornen und leicht konvexe Testazellen unterschieden) 14 S., ill.]. (Detlev Metzger)

Trend zu mehrfarbigen Blüten

Zur Sortenvielfalt bei *Rhipsalidopsis* × *graeseri*

von Elmar Bachthaler



Abb. 1:
Blüten von *Rhipsalidopsis gaertneri*,
R. × graeseri
und *R. rosea*
(von links).
Alle Fotos:
Elmar Bachthaler

Über Arten und Hybriden der Gattung *Rhipsalidopsis* [= *Hatiora* nach BARTHLOTT (1987)], ihren Habitus und ihre Kulturansprüche wurde an dieser Stelle schon ausführlich berichtet (BACHTHALER 1977, 1991, 1993, 1997). Da von *Rhipsalidopsis* × *graeseri* inzwischen ein umfangreiches Sortiment bekannt ist, sollen im Folgenden auch einige Ergebnisse der züchterischen Entwicklung dargestellt werden.

Die Ausgangsarten dieser Hybride sind bekanntlich *Rhipsalidopsis gaertneri*, der bei uns normalerweise im April bis Mai scharlachrot blühende Osterkaktus, und *Rhipsalidopsis rosea*, der im Mai bis Juni hellrosa blühende Pfingstkaktus. Neben ihren Blütezeiten und Blütenfarben sind vor allem Unterschiede in der Größe ihrer Sprossglieder,

in der Größe und Form ihrer Blütenblätter – und dadurch auch in der Größe ihrer Blüten – zu erkennen.

Wie schon früher darauf hingewiesen, sind

Abb. 2:
Rhipsalidopsis ×
graeseri 'Orlon'.





Abb. 3:
Rhipsalidopsis ×
graeseri 'Purple
Pride'.

die ersten erfolgreichen Kreuzungen von diesen beiden Arten schon vor mehr als 70 Jahren von Alfred Gräser, Nürnberg, durchgeführt worden, weshalb die Nachkommen ihm zu Ehren *Rhipsalidopsis* × *graeseri* genannt werden und damit als Arthybriden gekennzeichnet sind.

Bei den zahlreichen Folgegenerationen, entstanden durch weitere Kreuzungen untereinander und auch durch Rückkreuzungen mit den Ausgangsarten, waren in der Größe der Phyllokladien und Blüten alle Übergänge von *R. gaertneri* zu *R. rosea* zu finden. Die Farben der Blüten variierten von Scharlach- zu Lachsrot und über Rosa bis Lila. Die ersten von Gräser in den Handel gegebenen Sorten waren 'Frühlingszauber' (lilarosa) und 'Ostergruß' (scharlachrosa), zwei Sorten, die durch bessere Wüchsigkeit und Blühwilligkeit die Ausgangsarten übertrafen. Gräser erwähnte überdies (pers. Mittlg. 1972), dass ihm

auch die Züchtung einer gelb blühenden Hybride gelungen sei, Wuchsstärke und Blühwilligkeit ihn aber nicht befriedigten.

Hinsichtlich der Blütenfarben ist auch bemerkenswert, dass später bei in- und ausländischen Züchtern neben den denkbaren Kombinationen der beiden Farben der Elternpflanzen auch neue Farbtöne wie beispielsweise

Rubinrot und annähernd Hellbeige aufgetreten sind. Außerdem zeigen manche Sorten mehrfarbige Blüten mit zum Teil farblich abgehobenem Mittelstreifen auf den Blütenblättern. Hier seien erwähnt unter anderen die englischen Sorten 'City of Aberdeen' (orange, innen cremefarben) und 'Gold Stripe' (malvenrot, gelblich gestreift).

Die Blütenformen werden vorwiegend von der Länge und Breite der Blütenblätter bestimmt. Sie erscheinen somit in verschiedenen Größen sternförmig, wie bei *R. gaertneri*, bis radförmig, wie bei *R. rosea*, mit entsprechend spitz zulaufenden oder abgerundeten Blütenblattenden.

Neueren Datums sind die in Australien durch künstlich ausgelöste Mutationen entstandenen, gefüllt blühenden Sorten. Sie weisen bis 5 cm große Blüten mit unterschiedlichem Füllungsgrad und Blütenfarben auf, die von Hellrosa über Hellrot bis zu Violett reichen. Während sie in Australien unter der Sammelbezeichnung 'New Doubles' im Handel sind, findet man in den USA 'Double China Rose' und in Japan 'Jewel' als gefüllt blühende Sorten.

Durch die heute vorliegenden Kenntnisse, insbesondere über die Einflüsse von Licht und Temperatur auf Wachstum und Blütenbildung, sind die zahlreichen Sorten der Arthybride *Rhipsalidopsis* × *graeseri*, aber auch die in ihrer Wüchsigkeit und Blühwilligkeit verbesserten Selektionen von *R. gaertneri* und *R. rosea* beliebte Frühjahrsblüher und deshalb weltweit im Angebot.

Literatur:

- BACHTHALER, E. (1977): *Rhipsalidopsis* – "Oster- und Pfingstkakteen". – Deutsch. Gartenbau **31**(19): 773–777.
 BACHTHALER, E. (1991): Zur Blütenbildung von *Rhipsalidopsis* Britton & Rose. – Kakt. and. Sukk. **42**(9): 202–205.
 BACHTHALER, E. (1993): Osterkakteen – neue Sorten im Kulturprogramm. – Deutsch. Gartenbau **47**(14): 906–909.
 BACHTHALER, E. (1997): Osterkakteen – weltweit im Angebot. – Deutsch. Gartenbau **51**(13): 764–765.
 BARTHLOTT, W. (1987): New names in Rhipsalidinae (Cactaceae). – Bradleya **5**: 97–100.

Dr. Elmar Bachthaler
Hegebläich 11, D – 30419 Hannover

Abb. 4:
Rhipsalidopsis ×
graeseri 'Jewel',
gefüllte Blüte.



„Modische Accessoires“

Kakteen als Schlüsselanhänger

von Siegfried Fuchs



Aus Bekanntenkreisen hatte ich schon mehrmals erfahren, dass die Zollverwaltung (aufgrund des Washingtoner Artenschutzabkommens) beschlagnahmte Pflanzen an botanische Gärten oder Pflanzenliebhaber zur Pflege weitergibt – oder eben muss; es hat ja nicht alles Grünzeug auf den Fensterbrettern eines Amtes Platz.

Als ich nun jüngst von einem Bekannten, der beim Hauptzollamt in Nürnberg beschäftigt ist, angerufen und um Unterstützung in Bezug auf beschlagnahmte Kakteen gebeten wurde, war mein Interesse (nicht nur als Vorsitzender einer DKG-Ortsgruppe) naturgemäß sehr groß. Was war da vom Hauptzollamt aus dem Verkehr gezogen worden? Wie sahen diese Pflanzen, angeblich Kakteen, aus? In welchen Mengen wollte die wer einführen? Fragen über Fragen ...

Gleich am nächsten Tag setzte sich die zuständige Sachbearbeiterin mit mir telefonisch in Verbindung. Sie habe da seit Wochen 25 Schlüsselanhänger mit je einem eingeschlos-

senen Kaktus, zwei verschiedene Arten mit den botanischen Bezeichnungen „*Ributia Minuseala* K. Sch“ und „*Sclerocactus Johnsonii*“. Der beiliegenden Beschreibung nach müssten die Pflanzen regelmäßig gewässert werden, sie habe dies regelmäßig beachtet, nur leider sei schon ein Kaktus eingegangen.

Wie ich später anhand der Verpackung feststellen konnte, wurde von ihr das Wässern mit dem Tagesstempel des Amtes auf dem Pflegehinweis „Letzte Wässerung“ korrekterweise auch vermerkt.

Abb. 1 und 2: Kakteen in der Klarsichthülle: 25 Schlüsselanhänger wurden vom Zoll beschlagnahmt (oben). Die stark bedornten Arten waren für die Kunststofföhre fast schon zu groß (unten).
Alle Fotos: Siegfried Fuchs

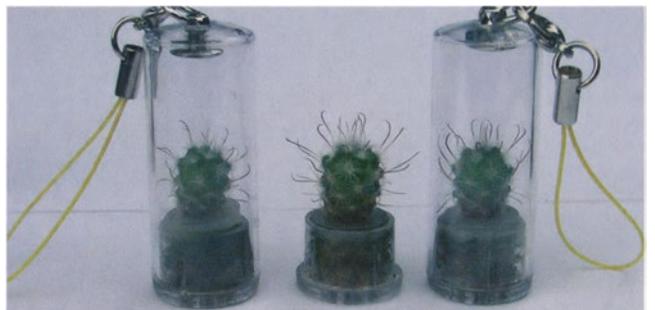


Abb. 3:
Eingesperrte Astrophyten: So groß sind die einzelnen Anhänger.



Ich versicherte der Zollmitarbeiterin, dass ich zum einen aus langjähriger persönlicher Erfahrung diesen Pflanzen die notwendige Pflege bei einer eventuellen – von ihr noch zu entscheidenden – Übergabe angedeihen lassen würde und zum anderen bei mir bzw. den Mitgliedern des Kakteenvereins genügend Platz für eine „artgemäße“ Unterbringung von 25 (nein, nur noch 24) Pflanzen gewährleistet sei.

Wenige Tage später erhielt ich – von meinem Bekannten persönlich überbracht – ein größeres Kuvert überreicht, wobei dieser mir – mein enttäushtes Gesicht bemerkend –

versicherte, alle Kakteen seien „da drin“. Und tatsächlich: In dem Kuvert lagen 24 Kunststoff-Schlüsselanhänger – vier Zentimeter lang, mit einem Durchmesser von gut einem Zentimeter. Wie auf beigefügten Bildern ersichtlich, befand sich im unteren Teil des Kunststoffzylinders ein durch eine gummiartige Scheibe gehaltener Torfpfropf, in dessen Mitte offensichtlich ursprünglich ein Samenkorn platziert worden war.

Der sich entwickelnde Kakteensprossling hing somit fest an seinem Untergrund, wenn man das Ganze als Schlüsselanhänger benutzend am Hosenbund oder sonst wo baumeln

lassen wollte. In die Bodenplatte waren drei Löchlein für die Bewässerung gebohrt. Die Sämlinge waren teilweise bereits so herangewachsen, dass bei einigen stärker bedornten die gehakten Mittelstacheln an der Glaswand anstießen. Die Benennung (von der falschen Schreibweise abgesehen) stimmte nur zum Teil, denn es waren sogar fünf Arten auszumachen, u. a. auch mehrere vierrippige Astrophyten.

Abb. 4:
Ein „Grünes Juwel“? Teil der Verpackung mit asiatischem Schriftzeichen und einer ungewöhnlichen Nomenklatur der Pflanze.



Wegen der offensichtlichen Enge für die Kakteenpflänzlinge und weil in der Beschreibung so locker angemerkt war: „Ausreichend Platz für 6 – 12 Monate, danach umtopfen“, unternahm ich den Versuch, die Kakteen aus ihren durchsichtigen Gefängnissen zu befreien. Trotz vorsichtigster Vorgehensweise blieben aber leider Verletzungen nicht aus. Das lag u. a. daran, dass Boden, Plastikring und Kuppel – augenscheinlich mit Sekundenkleber – verklebt waren, so dass das Öffnen nur unter Einsatz von Werkzeugen zustatten ging. Der trotz Wässerns hart bleibende Torfpropf machte zudem ein Freilegen der Wurzeln unmöglich und die weiche Plastikscheibe am Wurzelhals lag so eng an, dass einige Sämlinge fast wie von selbst abrissen. Nach dem vorsichtigen Durchzwicken der Scheibe stellte sich bei einigen Pflänzlingen heraus, dass sie am Wurzelhals bereits angefault (braune Stellen) waren. Momentan versuche ich, ca. 15 überlebende „Befreite“ in neuem Substrat über den Winter zu bringen.

Soweit die botanische Seite meiner Bereitschaft, beschlagnahmte Kakteen zu retten.

Es gibt aber auch eine bürokratische Seite dieser Geschichte! Die Sachbearbeiterin des Hauptzollamtes erzählte mir bei unserem ersten Gespräch, dass diese Schlüsselanhänger, aus Korea kommend, für die Schweiz bestimmt gewesen seien. Bei der Entgegennahme der Pflanzen musste ich eine Empfangsbestätigung unterschreiben, auf der vermerkt war, dass nunmehr „ein Überlassungsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesamt für Naturschutz als Hinterlegerin und der DKG-OG Neumarkt als Verwahrerin (in Gestalt des 1. Vorstandes) geschlossen“ sei.

Ein paar Tage später kamen dann die angekündigten Überlassungsverträge in zweifacher Ausfertigung, mit der Bitte zu unterschreiben und zur Gegenzeichnung zurückzusenden. Je eine Ausfertigung würde nach der Gegenzeichnung mir wieder zugeschickt (da freut sich die Gelbe Post!).

Um das von mir benutzte Wort „Bürokratie“ zu erläutern, brauche ich nur auf die drei (je zweifach) zugesandten Überlassungsver-



Abb. 5:
Eine verfaulte Pflanze – sie darf aber „noch wissenschaftlichen Zwecken dienen“.

träge (L 107/06 bis L 109/06) verweisen. Sie umfassen jeweils elf Paragraphen, in denen mir z. B. erlaubt wird, die Pflanzen in einem botanischen Garten auszustellen. Andererseits musste ich mich u. a. verpflichten, ein Bestandsverzeichnis zu führen und beim Absterben eines Exemplars der Hinterlegerin (=



Abb. 6:
Beginnende Algenbildung unterhalb des Plastikrings. Der Wurzelhals der Pflanze beginnt zu faulen.



Abb. 7:
Vergeblicher Rettungsversuch:
Die Pflanze reißt wegen des straffen Plastik-/Gummirings am Wurzelhals ab.

Bundesamt) dies unverzüglich unter Angabe von Gründen anzuzeigen. Dafür hätte ich unentgeltlich die abgestorbenen Exemplare auf eigene Gefahr selbst zu wissenschaftlichen Zwecken verwerten dürfen.

Als dann in den drei Verträgen (fälschlicherweise) von insgesamt 34 überlassenen „Cactaceae spp.“ die Rede war und bei den mittlerweile unternommenen Rettungsversuchen (siehe oben) doch einige Sämlinge in den „Kakteenhimmel“ eingegangen waren, meldete ich mich erneut unter Beifügung einer CD-Bilderserie beim Bundesamt.

Dort teilte man – erfreulicherweise – meine Auffassung, dass die Pflanzen durch ihre „nicht artgerechte Umgebung dem sicheren Pflanzentod“ ausgeliefert waren. Um weitere Aufwendungen zu vermeiden, bat man um Rücksendung der Pflanzen. Auf eine Antwort auf meine zusätzliche Anfrage, wer die Portokosten tragen würde und ob man auch mit den wenigen gesunden Pflanzen (ohne umgebende Plastikteile) zufrieden sei, warte ich nunmehr seit einigen Monaten vergebens.

Bis dahin mag mancher diese „rigorose“ Tätigkeit des Hauptzollamtes bzw. des Bundesamtes für Naturschutz im Kampf gegen illegale Einfuhr geschützter Pflanzen noch für angemessen halten. Aber der eigentliche „Hammer“, bei dem mir nur ein Kopfschütteln über so viel bürokratische Arbeit bleibt, kam für mich jüngst: Ich fand im Internet un-

ter www.bloo-me.info die offizielle Vertriebsfirma für diese Schlüsselanhänger. Aufgezeigt werden rund einhundert Verkaufsstellen in der Schweiz sowie die Bezugsquelle für den Versand innerhalb Deutschlands.

Unter dem Motto „Ein lebendes Pflänzchen als Schmuckstück, das modische Accessoire für Ihr Handy, den Schlüsselbund oder die Handtasche und es macht Spaß, ihm beim Wachsen zuzusehen“ kann man neben „Glory Cactus“ (= *Sclerocactus*) und „Green Jewel“ (= *Rebutia*) insgesamt 18 Arten erwerben. Darunter sind z.B. „Happy Tree“ (*Trichodiadema densum*), „Banana Tree“ oder „Rosy“ (*Portulacaceae grandiflora*). Der so angepriesene „Spaß“ kostet je Schlüsselanhänger 8,95 € plus 4,95 € Versandkosten – soll keine Werbung für die Sache sein – und das Ganze unter Umgehung des Zolls frei Haus.

Da Herstellung, Aussaat usw. reine Handarbeit sind, vermute ich, dass die von der Sachbearbeiterin gemachte Aussage stimmt, die Schlüsselanhänger würden aus Korea kommen. Denn bei uns würden die Herstellungskosten (bei offensichtlich hohen Ausfallquoten bei den Aussaaten) doch erheblich höher liegen. Ein weiterer Hinweis auf eine fernöstliche Produktion ist der, dass die einzelnen Pflanzenarten mit asiatischen Symbolen wie Gesundheit, Liebe oder Stärke in Verbindung gebracht werden und die Verpackung mit entsprechenden Schriftzeichen versehen ist.

Falls so ein lebender Schlüsselanhänger also irgendwo auftaucht, bitte nicht vergessen: „alle 60 Tage wässern, nach 6-12 Monaten umtopfen, entwickelt sich zu einer normalen Pflanze!“

Falls so ein lebender Schlüsselanhänger also irgendwo auftaucht, bitte nicht vergessen: „alle 60 Tage wässern, nach 6-12 Monaten umtopfen, entwickelt sich zu einer normalen Pflanze!“

Siegfried Fuchs
Fischbrunner Weg 28, D - 91247 Vorra
E-Mail: as.fuchs@vr-web.de



Einladung zur Jahreshauptversammlung 2007 der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

am 19. Mai 2007, 14 Uhr, im großen Hörsaal des Botanischen Museums, Königin-Luise-Straße 6-8 in Berlin-Dahlem.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Ehrungen und Verleihung des Karl-Schumann-Preises
3. Geschäftsbericht
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstands, des Beirats und der Kassenprüfer
7. Wahl eines Wahlvorstands
8. Wahlen zum Beirat
9. Festsetzung des Beitrags für das Jahr 2008
10. Wahl des Ortes und Termins künftiger Jahreshauptversammlungen
11. Anträge
12. Verschiedenes

zu TOP 8:

Der Vorstand schlägt Herrn Klaus Dieter Lentzkow, Magdeburg, zur Wiederwahl in den Beirat der DKG vor.

zu TOP 9:

Der Vorstand schlägt vor, den Beitrag für das Jahr 2008 wie folgt festzulegen:

Inlandsmitgliedern bis zum vollendeten 27. Lebensjahr wird ein vergünstigter Beitrag von 16 Euro gewährt.

Alle übrigen Inlandsmitglieder: 32 Euro.

Auslandsmitglieder: 35 Euro.

Jugendmitglieder: 16 Euro.

Bei Rechnungsstellung werden 5 Euro zusätzlich zur jeweiligen Beitragssumme erhoben.

Die Aufnahmegebühr beträgt 5 Euro.

zu TOP 10:

Bislang liegen keine Bewerbungen für 2009 oder die nachfolgenden Jahre vor.

zu TOP 11:

Es sind keine Anträge eingegangen.

Sonstiges:

Der Vorstand weist ausdrücklich darauf hin, dass auch Nicht-Ortsgruppenmitglieder einem Mitglied Ihres Vertrauens für die Abstimmungen in der JHV eine Vollmacht erteilen können.

Um 12.00 Uhr findet ein Gespräch des Vorstandes mit den anwesenden Ortsgruppenvorsitzenden statt. Alle Ortsgruppenvorsitzenden sind hierzu herzlich eingeladen.

Um 13.00 Uhr findet ein Gespräch der Mitglieder mit dem Vorstand statt. Alle Mitglieder sind hierzu herzlich eingeladen.

Für den Vorstand: Jochen Krieger
Vizepräsident/Schriftführer

Herr Schwirz beendet Tätigkeit in der Samenverteilungsstelle – Nachfolger gesucht

Nach 15 Jahren beendet Herr Schwirz in diesem Frühjahr seine verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit in der Samenverteilungsstelle. Viele tausend Pflanzen, deren Saatgut durch seine Hände gegangen ist, stehen in unseren Sammlungen, viele Mitglieder haben von seinem Wirken profitiert. Im Namen der Deutschen Kakteen-Gesellschaft danken wir Herrn Schwirz ganz herzlich für die sehr erfolgreiche geleistete Arbeit!

Nun suchen wir baldmöglichst eine(n) Nachfolger(in). Denkbar ist durchaus auch ein kleines Team, welches sich die Arbeiten selbständig aufteilt. Zu den Aufgaben dieser für die Deutsche Kakteen-Gesellschaft elementaren Tätigkeit gehört die Aufbereitung und Portionierung der Samen, die Erstellung der Saatgutliste für unsere KuaS und schließlich der Versand des Saatguts an die Liebhaber.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Andreas Lochner.

Der Vorstand

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Tel. 072 31/28 15 50

Fax 072 31/28 15 51

Service-Telefon
(Anrufbeantworter):
072 31 / 28 15 52

Telefonsprechstunde:
montags 4-16 Uhr und
donnerstags 10-12 Uhr

E-Mail:
gs@DeutscheKakteen-
Gesellschaft.de

http://www.Deutsche
KakteenGesellschaft.de

Ein herzliches Dankeschön unseren Spendern im Jahr 2006

Auch im vergangenen Jahr gingen wieder zahlreiche Spenden ein, für die wir uns an dieser Stelle aufrichtig bedanken möchten. Ganz besonderen Dank sagen wir für die größeren Zuwendungen, mit denen wir von folgenden Mitgliedern bedacht wurden:

J. Bogner, Gersthofen	€	52,00
Dr. Norbert Czerwinski, Karlsruhe	€	156,00
Dr. Wolfram Decker, Limburgerhof	€	250,00
Horst Kallenowsky, Hamburg	€	104,00
Fritz Kümmel, Halle/Saale	€	52,00
Dr. Ute Schmiedel, Hamburg	€	65,00
Ewald Weber, Adliswil (Schweiz)	€	65,00

Auch den zahlreichen Spendern, die angefangen von einer Portospende bis zum Verzicht auf die Zahlung ihres Autorenhonorars das Spendenkonto der DKG haben anwachsen lassen, gebührt großer Dank. Die Spenden werden selbstverständlich für den angegebenen Zweck (z. B. Artenschutzprojekte, Karl-Schumann-Preis, weitere Verbesserung der KuaS) verwendet.

Nochmals vielen herzlichen Dank!

Im Namen des Vorstandes
Jan Sauer, Schatzmeister

Projekt „Internet-Gestaltung“

In der Vorstandssitzung vom 17. und 18. Februar 2007 in Berlin wurde beschlossen, den Internetauftritt der DKG komplett neu zu gestalten. Für diese Aufgabe wurde die Projektgruppe „Internet-Gestaltung“ ins Leben gerufen. Der Vorstand beauftragte Dr. Andreas Mordhorst in Zusammenarbeit mit Bernhard Wolf für die Realisierung dieses Vorhabens. Seitens des Vorstandes nimmt Andreas Lochner an dieser Arbeitsgruppe teil.

Die Ziele des modernisierten Internetauftrittes sind:

- Schaffung einer zentralen Plattform für alle Kakteen- und Sukkulentenfrende
- Neuausrichtung des DKG-Internetauftrittes am veränderten Kommunikationsverhalten
- Verbessertes Angebot für DKG-Mitglieder
- Gewinnung neuer Mitglieder
- Arbeitserleichterung/Effizienzsteigerung bei der Geschäftsstelle und anderen Einrichtungen
- Funktionierender Internetshop
- Inhaltliche Mitgestaltungsmöglichkeit / Interaktive Nutzung des Internets

- Kostendeckende Unterhaltung des Internetauftrittes

Für das Erreichen dieser Ziele wird eine Portallösung (Portal Content Management System) anvisiert. Ein derartiges Portal bietet u. a. die Möglichkeit, zeitnahe Informationen von und für die Mitglieder in Form von Web-Artikeln ins Netz zu stellen. Weiterhin besteht die Möglichkeit verschiedenen Nutzerkreisen (DKG-Mitglieder, Nichtmitglieder, DKG-Geschäftsstelle, Vorstand) verschiedene Rechte zuzuordnen.

Die Neugestaltung des Internetauftrittes soll das bisherige Serviceangebot der DKG für ihre Mitglieder stark erweitern, und gleichzeitig Nichtmitgliedern einen Anreiz bieten der DKG beizutreten. Damit stellt der anvisierte modernere Internetauftritt eine Ergänzung zu den bisherigen Einrichtungen dar. Deren Existenz wird damit auf keinen Fall infrage gestellt oder gar ersetzt. Weitere Einzelheiten zu den geplanten Veränderungen werden auf der JHV in Berlin vorgestellt.

Für den Vorstand
Andreas Lochner

Erik Apel, D-63607 Wächtersbach
 Matthias Appelt, D-14052 Berlin
 Hubert Awecker, D-78661 Dietingen
 Christa Baechle, D-77704 Oberkirch
 Willibald Baier, D-83458 Schneizdreuth
 Heinz-Joachim Barion, D-53879 Euskirchen
 Gerhart Baumgartl,
 D-86830 Schwabmünchen
 Hans-Peter Baur, D-81827 München
 Amalie Beck, D-75180 Pforzheim
 Mathias Bendull, D-81675 München
 Walter Bertisch, D-86807 Buchloe
 Peter Billigen, D-65375 Oestrich-Winkel
 Jochen Blank, D-25482 Appen
 Rudolf G. Blecher, D-88356 Ostrach
 Herm. Jos. Blumentrath, D-73230 Kirchheim
 Werner Boettinger, D-74074 Heilbronn
 Erwin Bories, D-40764 Langenfeld
 Klaus Bottenberg,
 D-53894 Mechernich-Kommern
 Günter Braun, D-89284 Pfaffenhofen
 Dieter Brinkmann, D-13629 Berlin
 Anton Brummer, D-80995 München
 Peter Bünger, D-64297 Darmstadt
 Ralf Busz, D-09350 Lichtenstein
 Jimmy Chmiel,
 F-07400 Alba la Romaine, Ardèche
 Winfried Cremerius, D-52428 Jülich
 Ulrike Czucka, D-46286 Dorsten
 Montserrat Daemisch, D-93059 Regensburg
 Helga Daus-Degeilh, F-92200 Neuilly
 Doris Diesel, D-38268 Lengede
 Hans-Joachim Döring, D-71672 Marbach
 Gunter Donn, D-65719 Hofheim
 Karl-Heinz Ebersbach,
 D-08132 Mülsen OT Ortmanndorf
 Dirk Effler, D-13509 Berlin
 Franz Egert, D-86497 Horgau
 Roland Eichler, D-91074 Herzogenaurach
 Helmuth Eisele, D-85088 Vohburg
 Hans Feiler, D-54298 Welschbillig
 Jürgen Fischer, D-86899 Landsberg
 Robert Fischer, D-92224 Amberg
 Herbert Friedel, D-32108 Bad Salzuflen
 Renate Gaertner, D-34537 Bad Wildungen
 Bernd Gerhardt, D-67574 Osthofen
 Werner Görisch, D-64367 Mühlthal
 Hans Gotsche, D-32547 Bad Oeynhausen
 Klaus Grote, D-65197 Wiesbaden
 Rainer Gumbsheimer, D-76275 Ettlingen
 Kurt Haarlammert, D-48161 Münster
 Inge Haas, D-23879 Mölln

Dagmar Haas-Raida, D-69126 Heidelberg
 Manfred Hädelmann, D-42329 Wuppertal
 Beppo Haller, D-87724 Ottobeuren
 Horst Haller, D-63303 Dreieich
 Karin Hamsch, D-02625 Bautzen
 Walter Hanakam, D-75181 Pforzheim
 Roland Harter, D-90599 Diethofen
 Jürgen Hayen, D-95448 Bayreuth
 Horst Heinemann, D-99867 Gotha
 Frank Hennecke, D-67061 Ludwigshafen
 Alwin Hensel, D-02627 Radibor
 Rudolf Heßing, D-48703 Stadtlohn
 Burkhard Heuer, D-22844 Norderstedt
 Mats Hjertson, S-75264 Uppsala
 Klaus Hölzer, D-64823 Groß-Umstadt
 Wolfgang Holle, D-79725 Laufenburg
 Sibylle Holte, D-90429 Nürnberg
 R. J. Humphrey,
 GB Horfield, Bristol BS7 9RH
 Hans-Hermann Huth, D-60437 Frankfurt
 Hubert Ibal, D-72116 Mössingen
 Frank Illmann, D-15566 Schöneiche
 Erika Jäger, D-76437 Rastatt
 Dorothea Jaworski, D-35392 Gießen
 Christoph Just, D-65527 Niedernhausen
 Karl-Heinz Käfer, D-89143 Blaubeuren
 Klaus Kaiser, D-67549 Worms
 Stefan Keller, D-97074 Würzburg
 Gerhard Kliem, D-58730 Fröndenberg-Ardey
 Günter Knaup, D-63486 Bruchköbel
 Stefan Koch, NL-3512 EE Utrecht
 Erich Koehler, D-75181 Pforzheim
 Werner Köster, D-31840 Hessisch Oldendorf
 Monika Kohla, D-48329 Havixbeck
 Rudolf Koller, D-82319 Starnberg
 Edith Komoll, D-12305 Berlin
 Hartwig Koppermann, D-82151 Gauting
 Adelheid Kraler, D-82288 Kottgeisering
 Cornelia Krause, D-72519 Veringensstadt
 Günter Krause, D-72501 Gammertingen
 Manfred Kretz, D-96317 Kronach
 Martha Kröper, D-76872 Minfeld
 Gudrun Kroll, D-99867 Gotha
 Hermann Krupp, D-46519 Alpen
 Helmut Kurtz, D-70569 Stuttgart
 Ulrich M. Lachenmair, D-87527 Sonthofen
 Dieter Landtreter, D-48249 Dülmen
 Günter Lange, D-12105 Berlin
 Paul Langer, D-64372 Ober-Ramstadt
 Horst-Otto Latermann, D-31177 Harsum
 Franz Leiminger, D-85716 Unterschleißheim
 Frank Linke, D-04600 Altenburg

Einladung zu einem Höhepunkt
im Kakteenjahr 2007

Berliner Kakteentage
17. – 20. Mai 2007
mit
**Jahreshauptversammlung
der DKG am 19. / 20. Mai**

im
**Botanischen Garten und
Botanischen Museum
Berlin-Dahlem**

**Schaubeete u. a. Ausstellungsobjekte auf 500 m²,
Verkaufs- und Informationsstände auf 2 Ebenen,
täglich Vorträge in- u. ausländischer Referenten,
Pflanzentaufe, Signierstunde, Sonderführungen,
Gastexponate der DOG, DBG, FGaS u. von AGs,
Grüne Events im zusätzlichen Rahmenprogramm**

Über Einzelheiten des Gesamtprogramms, örtliche Gegebenheiten,
Verkehrsanbindung und Besucherservice informieren die
gastgebenden Kakteenfreunde Berlin e.V. in zusätzlichen
Gesellschaftsnachrichten bzw. im Internet auf ihrer Website

www.kakteenfreunde-berlin.de

Wie alle 2 Jahre, so finden die **Berliner Kakteentage** in der Zeit vom 17. bis 20. Mai wieder im bekannten Ausstellungsobjekt, dem Neuen Glashaus im botanischen Garten Berlin-Dahlem, täglich von 9.00 bis 20.30 Uhr statt – in diesem Jahr zusätzlich mit der **Jahreshauptversammlung der DKG** am 19. Mai (im Botanischen Museum) anlässlich ihres und unseres 115. Gründungsjubiläums. Eine besondere Freude ist es, dass die Präsidentin der DKG, Frau Dr. Ditsch, zusammen mit uns die Leiter des botanischen Gartens, Prof. Dr. Greuter und Prof. Dr. Stevens, zur Eröffnung erwarten dürfen und dass Herr Prof. Dr. Lenzen, der Präsident der Freien Universität Berlin, die Schirmherrschaft für unsere Veranstaltung übernommen hat.

Im **Ausstellungsteil** des 500-m²-Areal des oberen Flanierenebene des Neuen Glashauses, die die Besucher nach dem Eingang betreten, werden wieder attraktive Schaupflanzungen in Grund- und Hochbeeten, an Epiphytenstämmen und in Vitrinen aufgebaut sein. Es wird die sukkulente Pflanzenwelt von A–Z zu betrachten sein und in bestimmten Themengruppen auch regionale Schwerpunktgebiete aus Mexiko, Nord- und Südamerika, Afrika und Madagaskar. Ein besonderer Showteil ist diesmal der sukkulenten Flora der Kanaren gewidmet. Selbstverständlich werden auch die Gesellschaften der Orchideen-, Bromelien- und Anderen Sukkulente[n]freunde wieder mit eigenen Beiträgen zu dieser Ausstellungsvielfalt beitragen.

Der **Handelsbereich** in den beiden mittleren Hallenebenen musste vergrößert werden, denn ein attraktives Pflanzen-, Zubehör- und Literaturangebot will auch besucherfreundlich präsentiert sein. Da der Verkäuferservice bis zur Vorbestellmöglichkeit reicht, hier vorab deren Namen: Atomic Plant (Kleinmichel), EPRIC (Epis & *Schlumbergera*), Eret (Sukkulente[n]), Graf-Kakteen-Garten (Winterharte Kakteen, *Yucca*), Gutte (Bücher), Kakteen-Haage, Kakteenwelt Oberhausen, Kendzierski (Florales), Lühr (Kakteen querbeet), Mbuyu (Afrikas Sukkulente), Paetzold (Epikakteen), Sandkötter (*Lithops*), Schaurig (auch Zubehör), Seifert (KuaS), Sporberr, Thorwarth (Grafik), Uhlig (mit vollem Programm), Vollert (Malerei), Wlodarczyk (Tillandsien & Orchideen) und die Kakteenfreunde Berlin

mit überzähligen Pflanzen aus ihren Privatkulturen.

Im Rousseausaal im Erdgeschoss werden die Interessenten am Donnerstag, Freitag und Sonntag, im Großen Hörsaal des Botanischen Museums am Sonnabend zu insgesamt 12 **Vortragsveranstaltungen** eingeladen. Themenwahl und Referenten des In- und Auslandes, darunter solche namhaften Fachleute wie Dr. Leuenberger (BGBM Berlin), Prof. Dr. Lechner (Wien) oder die Neubuchautoren T. Boeuf (*Yucca*) und die Österreicher F. u. R. Wolf (Sokotra & Niederkalifornien) garantieren wohl für jeden Geschmack etwas.

Selbstverständlich stehen auch wieder **Informationsstände** für Ihre großen und kleinen Anfragen bereit. **Führungen** in die sonst nicht öffentlich zugänglichen Kakteen-Anzuchtthäuser des Botanischen Gartens, in das *Welwitschia*-Haus oder das Herbar im Botanischen Museum gehören ebenso zu unserem Angebot, wie auch ein nur zu diesem Jubiläumsanlass aufgelegtes **Abzeichen** oder das neue Heft der „**Berliner Kakteenblätter**“.

So wie die zur eigentlichen Jahreshauptversammlung der DKG gehörenden Veranstaltungsteile am Sonnabend finden zu diesen Kakteentagen auch die **Treffen der EPIG und der AG KuaS in der Philatelie** (jeweils am 18./19. Mai) noch zusätzlich statt. Als Veranstalter freuen wir uns, gerade die Philatelisten zu ihrem 20-jährigen Gruppenjubiläum mit einer eigenen kleinen Ausstellung und einem Informationsstand beherbergen zu können.

An ein paar besonderen Überraschungen wird übrigens bis zuletzt noch gearbeitet! Außerdem haben wir auch an Vorschläge für zusätzliche (grüne) **Rahmenprogramme** gedacht, die einen mehrtätigen Berlin-Aufenthalt zusätzlich abrunden können. Wie Sie vielleicht der Presse entnommen haben, ist das große Tropenhaus im botanischen Garten wegen seiner Rekonstruktion vorübergehend geschlossen, aber alle anderen 13 Schauhäuser, darunter auch das Sukkulente[n]haus, stehen Ihnen weit offen.

Mit einem **Kombi-Tages-Ticket** für 6,- Euro (ermäßigt 3,50 Euro) können Sie nicht nur die Ausstellungs-, Händlerbereiche und die Vorträge im Neuen Glashaus und im Botanischen Museum, sondern auch alle öffent-

eigenen Kaktus unter Anleitung zu topfen.

Für das leibliche Wohl unserer Gäste stehen wie gewohnt Pfälzer Spezialitäten, selbstgebackener Kuchen und Pfälzer Weine bereit. Unsere Küche und der Ausschank sind bestens gerüstet.

Für Besucher, die über die Autobahn anreisen, ist die Anfahrt ab der Autobahnausfahrt Landau-Mitte ausgeschildert (rote Kakteen).

Der Eintritt ist frei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Rudi Ziegler, OG Südliche Weinstraße e. V.

OG Kakteenfreunde Attenhausen

Zu unserer 4. **Kakteen- und Sukkulentenbörse** laden die Kakteenfreunde Attenhausen, Ortsgruppe der DKG, **am Sonntag, den 6. Mai 2007**, wieder alle Kakteen- bzw. Pflanzenfreunde aus nah und fern ins Schwabenlände nach **Attenhausen bei Krumbach** recht herzlich ein. **Im Garten des Bürgerhauses** erwartet Sie wieder entsprechend langjähriger Tradition ein großes Angebot an Pflanzen aus professioneller und Liebhaberezzucht, die verkauft oder getauscht werden können (Artenschutzbestimmungen beachten!). Außer Kakteen und Sukkulenten werden Fuchsien, Orchideen (auch winterharte), Tillandsien, Asclepiadaceen und Steingartenpflanzen angeboten.

Auflösung der Raritätenkakteensammlung von Franz Schindler wegen Todesfalls.

Der Eintritt ist frei; Tische werden gegen eine kleine Benutzungsgebühr gestellt. Tischreservierungen bitte bei Frau Rosemarie Deißler, Tel. 08282-3888 bis zum 30. April 2007 tätigen.

Das notwendige Zubehör für unser Hobby bietet Herr Thomas Mohn aus Heroldstatt an (Tel./Fax 07389-906285). Die bestellten Materialien können an der Veranstaltung abgeholt werden.

Programm:

8.00–12.00 Uhr Pflanzentauschbörse und Auflösung der Kakteensammlung von Franz Schindler

ab 9.00 Uhr Brotzeit

ab 11.00 Uhr Gelegenheit zum Mittagessen im Bürgerhaus mit Bewirtung des Obst- und Gartenbauvereins Attenhausen e. V.

anschließend Pflanzentombola

ab 13.00 Uhr Fachvortrag von Frau Friederike Hübner aus Blaubeuren mit dem Thema: „Asclepiadaceen – Blütenkunstwerke der Natur“

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung, auch der Kakteenfreunde Österreichs und der Schweiz, sowie der angrenzenden Bundesländer.

Rosemarie Deißler
OG Attenhausen

Einladung und Programm zum 1. Astrophytentreffen 2007

Am Samstag, dem **28. April 2007** wollen wir uns zunächst **bei unserem Mitglied Peter Momberger in seinem Treibhaus bei Wiesbaden-Breckenheim, An der Gerbermühle 8**, treffen. **Ab 9.00 Uhr** morgens wird Herr Momberger uns in seinem Gewächshaus erwarten. Um 10.45 Uhr spätestens müssen wir dort aufbrechen, um zu unserem Tagungsort zu gelangen. Ende der Tagung ca. 15.30 Uhr.

Programm:

1. Nachbesprechung des in der KuaS erschienenen Artikels über *Astrophytum capricorne* var. *crassispinum* von Peter Momberger.

2. Norbert Grosche: Zusammenstellung der im Herbst 2006 besuchten Pflanzen des Capricorne-Komplexes (digitale Bilder).

3. Peter Momberger: Erläuterung des *Astrophytum capricorne* var. *niveum* unter besonderer Berücksichtigung von *niveum nudum*.

4. Gerd Schilling: Präsentation seiner Sammlung mit Bildern und Erläuterungen.

5. Diskussion über unsere Webseite (offene Fragen: Inhalte und Finanzierung).

6. Diskussion über Pflanzenschutz (Einführung: Werner Sporbort)

7. Nach der Tagung (ca. 15.30 Uhr) sind wir herzlich bei unserem Mitglied Horst Paschke zur Besichtigung seines Treibhauses und zu einer Tasse Kaffee mit einem Stück Kuchen eingeladen.

Wir hoffen, dass zur Tagung Pflanzen zur Besichtigung bzw. zum Erwerb mitgebracht werden.

In der Hoffnung auf eine zahlreiche Teilnahme und ein erfolgreiches Treffen verbleiben wir mit herzlichen und stacheligen Grüßen.

Norbert Grosche und Heinrich Borger

Organisationskomitee der Europäischen Länderkonferenz (ELK)



Die nächste ELK-Veranstaltung, die 42. ELK-Tagung, findet in diesem Jahr wie gewohnt am zweiten Wochenende im September, also vom **Freitag, den 7.**

September, bis Sonntag, den 9. September 2007, wie immer in **Duinse Polders, Ruzetelan 195, Blankenberge/Belgien, d. h. an der flandrischen Nordsee-Kanal-Küste** statt. Wir erwarten wie im Vorjahr wieder ein großes Interesse an dieser Veranstaltung. Aus organisatorischen Gründen müssen wir früher als bisher gewohnt die Belegung in Duinse Polders melden. Deshalb sollten Sie Ihre **Anmeldungen bis spätestens 30. April 2007** an unten stehende Adresse richten. Spätere Anmeldungen können wie im Vorjahr nur noch nach Absprache mit der ELK-Leitung berücksichtigt werden.

Die Preise sind unverändert wie im vergangenen Jahr wie folgt:

Das Wochenende von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag kostet pro Person:

Je Erwachsener	120,00 €
Je Kind von 6 bis 11 Jahre	77,00 €
Je Kind von 2 bis 5 Jahre	62,00 €
Von Freitagabend bis Samstagmittag oder	

von Samstagabend bis Sonntagmittag kostet es pro Person:

Je Erwachsener	70,00 €
Je Kind von 6 bis 11 Jahre	38,50 €
Je Kind von 2 bis 5 Jahre	31,00 €
Kinder unter 2 Jahren sind kostenfrei.	

Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 10 € pro Übernachtung.

Die Preise für die Pflanzenbörse betragen für die ersten beiden laufenden Meter je Meter 750 €, vom dritten laufenden Meter an je Meter 1500 €.

Zur Erinnerung: Die Teilnahme beinhaltet Kost (3 Mahlzeiten/Tag) und Logis (inkl. Bettwäsche). Der Eintritt zu den Vorträgen, Workshops und der Börse sind in den Preisen enthalten. Für zusätzliche Essen können Zusatzbons erworben werden.

Die große Pflanzenbörse wird am Freitagnachmittag nach dem Aufbau der Händler geöffnet (voraussichtlich zwischen 17 und 18 Uhr).

Den Programmablauf der Veranstaltung vom 7. bis 9. September 2007 entnehmen Sie bitte einer späteren KuaS-Ausgabe.

Rückfragen- und Anmeldeadresse: Wilfried Müller, Strindbergstraße 36, D-34121 Kassel, Tel. 0561/2860420, Fax 0561/2860419.

Bankverbindung: Wilfried Müller ELK, Konto-Nr. 112107401 bei der Kasseler Bank, BLZ 520 900 00. Wilfried Müller

Nachruf für Franz Schindler

Am 10. Februar 2007 entschlief unser Mitglied Franz Schindler im Alter von 79 Jahren.

Er war Gründungsmitglied der OG Gundelfingen und der OG Attenhausen. Maßgeblich war er Mitinitiator des Schwabentreffens vor 30 Jahren.

Hervorragende Kenntnisse über Kakteen und deren Pflege gab er stets in unseren Ortsgruppen großzügig und geduldig weiter. Seine hervorragenden Vorträge machten ihn auch überregional bekannt. Im Laufe seines Lebens trug er eine stattliche Sammlung zusammen. Nicht nur am Schwabentreffen öffnete er die Tür zu seinem Gewächshaus.



Wir danken Franz Schindler und versuchen seine Leidenschaft für die Kakteen auch weiterhin lebendig zu halten.

Achim Ohrle, OG Gundelfingen
Rosemarie Deißler, OG Attenhausen

***Mammillaria aureispina* (A. B. LAU) REPPENHAGEN**

(aureispinus = lat. goldgelb bedornt)

Mammillaria aureispina (A. B. Lau) Reppenhagen, Gattung *Mammillaria* nach dem heutigen Stand meines Wissens: 101–103. 1987**Erstbeschreibung***Mammillaria rekoii* var. *aureispina* A. B. Lau, Cact. Suc. Méx. **28**(1): 19–21. 1983**Synonym***Mammillaria rekoii* subsp. *aureispina* (A. B. Lau) Hunt, *Mammillaria* Postscripts 6: 8. 1997**Beschreibung**

Wurzel: faserig. Körper: einzeln bis rasenbildend, länglich-zylindrisch, im Scheitel gerundet, nicht wollig, fest, Durchmesser 5–6 cm, Länge 8–15 cm, im Schatten bis 20 cm, grün. Warzen: kegelförmig, 8–10 mm lang, an der Basis 5–8 mm im Durchmesser, mit wässrigem Saft, Berührungszeilen 13:21. Axillen: im Jugendstadium mit kurzer, gelblicher Wolle, später kahl. Areolen: schwach nach unten geneigt, eingesenkt, 2 mm lang, 1,5 mm breit, mit kurzer gelber Wolle. Dornen: 4–7 Mitteldornen, 6 mm lang, der innere bis 15–25 mm lang, abwärts gerichtet, die anderen schräg zur senkrechten Körperachse stehend, nadelförmig, gerade, gold- bis kastanienbraun. Randdornen 17–23, im oberen Teil der Areole 5 mm lang, die anderen 7 mm lang, nadelförmig, goldgelb, später weißlich, alle Dornen kahl. Blüte: selbstfertil, hell purpurfarben, glockenblumenartig, 10–18 mm lang, 12–18 mm im Durchmesser, äußere Perianthsegmente (Blütenblätter) rötlich-kastanienbraun, lanzettlich, 2 mm breit und 8–10 mm lang, innere Perianthsegmente 12–14, 2 mm breit und 10 mm lang, zur Spitze hin auswärts gebogen, schmallänglich, hell purpurfarben, ohne oder mit dunklerem Mittelstreifen; Griffel weiß, der obere Teil ein wenig purpurfarben, 8 mm lang; Narbe weiß, 5 Narbenlappen; Staubbeutel hellgelb bis weiß. Frucht: 20–25 mm lang, 10 mm breit, verkehrt eiförmig, mit anhaftenden Perianthresten, rotbraun, Basis rötlich, mit dunkelbraunen bis schwarzen, kaum wahrnehmbaren Streifen. Samen: 70–80 je Frucht, kastanienbraun, Testa getüpfelt (klein gegrubt), Hilum weiß, subbasal, Durchmesser 0,5 mm, 0,9 mm lang, 0,8 mm breit. (Beschreibung nach LAU 1983 und REPPENHAGEN: Gattung *Mammillaria* Monogr. 2: 461. 1992).

Vorkommen

Mexiko: Oaxaca, San Juan Quiotepec und San Pedro Yolo, zwischen 1200 und 1875 m Höhe. *Mammillaria aureispina* wächst in lichten Eichenwäldern, in denen sie sehr viel Schatten bekommt. Das Substrat ist stark humushaltig.

Kultur

Entsprechend ihrem heimatlichen Vorkommen erweist sich auch in der Kultur ein stärker humoses Substrat als positiv für die Entwicklung der Pflanzen. *Mammillaria aureispina* benötigt auch keinen Platz auf den obersten Stellungen des Gewächshauses um zu einer reichlichen Blüte zu gelangen. Eine zu starke Sonneneinstrahlung kann im Gegenteil sogar zu Verbrennungen führen. Durch die Selbstfertilität der Pflanzen reicht es, wenn die Blüten mit einem kleinen Pinsel gegenseitig bestäubt werden. Die sich daraus nach rund einem Jahr entwickelnden Früchte enthalten, wie auch in der Originalbeschreibung angegeben, eine hohe Anzahl von sehr keimfähigen Samen. Die Nachzucht aus den so gewonnenen Samen ist ohne Probleme möglich.



Bemerkungen

Mammillaria aureispina gehört in die Reihe Polyacanthae und hier zu den Arten der *Mammillaria-nunezii*-Gruppe. Bereits 1973 von A. Lau entdeckt (Lau 1055), erfolgte die Beschreibung erst 1983 als *Mammillaria rekoii* var. *aureispina*. Durch die geringen Probleme bei der Aussaat war sie sehr schnell in den Sammlungen vertreten. W. REPPENHAGEN (1987), der unter anderem auch den Fundort dieses Taxons zusammen mit A. Lau besucht hatte, stellte heraus, dass die charakteristischen Merkmale deutlich von denen der *Mammillaria rekoii* abweichen und dass der Rang einer guten Art gerechtfertigt sei. Von HUNT (1997) wurde sie als Unterart zu *Mammillaria rekoii* gestellt.

Notizen:

Text und Bild 1: Holger Rudzinski, Bild 2: Michel Lacoste

Weingartia hediniana Backeberg

(benannt nach Johan Hedin, schwedischer Kakteenzüchter)

Erstbeschreibung*Weingartia hediniana* Backeberg, Kakt. and. Sukk. 2(1): 2–3. 1950**Synonyme***Weingartia neocumingii* var. *hediniiana* (Backeberg) Donald, Nation. Cact. Succ. J. 13(3): 58. 1958*Gymnorebutia hediniana* (Backeberg) Doweld, Sukkulenty 4(1–2): 24. 2002*Sulcorebutia hediniana* (Backeberg) F. Brandt, Frankfurter Kakt.-Freund 3(1): 9. 1976*Weingartia pilcomayensis* Cardenas, Cactus (Paris) No. 82: 44–46. 1964*Weingartia lanata* subsp. *pilcomayensis* (Cardenas) Donald, Ashingtonia 3(4): 129. 1980*Rebutia neocumingii* subsp. *pilcomayensis* (Cardenas) D. R. Hunt, Cact. Consensus Init. No. 4: 8. 1994*Weingartia platygona* Cardenas, Cactus (Paris) No. 82: 50–51. 1964*Weingartia lanata* f. *platygona* (Cardenas) Donald, Ashingtonia 3(4): 129. 1980**Beschreibung**

Körper: einzeln, nur nach Verletzung sprossend, rund, seltener etwa zylindrisch, dunkelgrün, bis 15 cm Ø. Wurzel: Faserwurzel. Areolen: rund, bis 8 mm Ø, ± stark wollig. Dornen: 8–18, steif, abstehend, gerade bis etwas gebogen, hell- bis graubraun; Randdornen 4–16, 20–35 mm lang; Mitteldornen 0–2, 25–40 mm lang. Blüte: scheitelnah, bis zu 4 Blüten aus einer Areole, trichterförmig, bis 35 mm lang, bis 35 mm Ø, gelb bis kräftig gelb, seltener weißlich, Spitzen der äußeren Blütenblätter grün bis bräunlich. Frucht: tropfenförmige Scheinbeere, bräunlich bis grünlich, nackt, in der Reife dünnhäutig auf trocknend, rasch reifend, den Samen nach Zerfließen der Fruchtwand freigebend, bis zu 180 Samenkorn je Beere. Samen: unregelmäßig länglich, 0,8–1,1 mm lang, 0,6–0,8 mm breit, leicht bis stark klebrig, schwarzbraun, matt.

Vorkommen

Bolivien: Department Potosi, Provinz Saveora, im Raum Millares und in der Provinz Oropeza, oberhalb des Rio Pilcomayo; alle Vorkommen liegen zwischen 2550 und 2850 m. Möglicherweise setzt sich das Vorkommen aber auch weiter ostwärts fort, denn die bei Icla (Provinz Linares) entdeckten *Weingartia*-Population zeigt deutliche Gemeinsamkeiten mit *Weingartia neocumingii* var. *hediniana*.



Kultur

Diese *Weingartia*, wie auch die allermeisten anderen Arten der Gattung, wächst recht gut auf eigenen Wurzeln. Das Substrat sollte jedoch ausgesprochen mineralisch, etwas lehmhaltig, locker, vor allem jedoch kalkfrei sein. Die günstigste Bodenreaktion liegt um pH 5. Der Aufstellungsort sollte ganzjährig so hell wie möglich gewählt werden. Die Überwinterungstemperatur kann, sofern die Pflanzen vollkommen trocken stehen, durchaus auch nur bei 3–6 °C liegen. Wie bei allen Hochgebirgspflanzen wirken sich in der Wachstumszeit Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht, Tau und viel frische Luft äußerst positiv auf ihr Gedeihen aus, eine Aufstellung im Freien über den Sommer kommt dem daher sehr entgegen. Die Vermehrung erfolgt in der Regel durch Aussaat, die recht gute Erfolge ergibt. Man sollte jedoch darauf achten, dass *Weingartia*-Samen nach 10–12 Monaten deutlich an Keimkraft verliert.

Bemerkungen

Obwohl in der ganzen Region Millares nur diese eine *Weingartia*, noch dazu in einem recht einheitlichen Erscheinungsbild und auch recht zahlreich vorkommt, wurde sie später noch zweimal beschrieben: als *Weingartia platygona* und als *W. pilcomayensis*. Andere Autoren vermischten später diese Art und auch deren Synonyme mit den Weingartien, die weiter nördlich im Tal des Rio Chico beheimatet sind, und die ihrerseits wieder nur Synonyme bzw. Mehrfachbeschreibungen sind. Heute wird die hier vorgestellte Sippe nicht mehr als eigene Art eingestuft, sondern sollte als Varietät geführt werden: *Weingartia neocumingii* var. *hediniana*.

In der Erstbeschreibung finden sich noch keine näheren Angaben über den Fundort von *Weingartia neocumingii* var. *hediniana*, erst später präzisierter Backeberg dies mit Huari-Huari, einer Ansiedlung zwischen Sucre und Potosi im Raum Millares, wo die Pflanzen dann tatsächlich auch nachgewiesen wurden.

Notizen:

Text und Bilder: Karl Augustin

VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
19. Internationale Gymnocalycium-Tagung 30. März bis 1. April 2007	Gasthof Holznerwirt, A-5301 Eugendorf	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde AG Gymnocalycium
21. Nordbayerische Kakteenbörse 1. April 2007, 9 bis 14 Uhr	Sportheim des 1. FC Burk, Seetalweg 11 D-91501 Forchheim-Burk	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Erlangen-Bamberg
JHV der GÖK 2007 13. bis 15. April 2007	Landhotel Schickberg, Linzerstraße, A-4550 Kremsmünster	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde LG Oberösterreich
6. Mitteldeutscher Kakteenstag 13. bis 15. April 2007	Messehalle 4, Messestr. 10, D-06116 Halle	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
24. Wiesbadener Kakteenschau 14. und 15. April 2007	Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim D-65205 Wiesbaden	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Rhein-Main-Taunus
Frühjahrestreffen der AG Echinopsean 14. und 15. April 2007	Gaststätte „Bergblick“, Am Reuter D-99842 Ruhla	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopsean
Regionaltreffen der FGaS 15. April 2007	Messehalle 4, Messestr. 10, D-06116 Halle	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS
Kakteenschau 21. und 22. April 2007	Restaurant am Windberg, Werdauer Str. 160, D-08060 Zwickau	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Zwickau
Verkaufsbörse 22. April 2007, 9 bis 14 Uhr	Gasthaus „Neuwirt“ D-82398 Polling bei Weilheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oberland
Kakteen in der Lugner-City – 26. bis 28. April 2007, Do./Fr. 9-21 Uhr, Sa. 8.30-18 Uhr	Gablenzgasse 11, A-1150 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Frühjahrestreffen der AG Astrophytum 28. April 2007, ab 10 Uhr	An der Gerbermühle (Gewächshaus) D-65207 Wiesbaden-Breckenheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Astrophytum
Kakteenausstellung/-verkauf (Sonderausstell. Winterharte) 28. und 29. April 2007	Garten-Center Rodigari, CH-7015 Domat-Ems	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Chur „Bündner Kakteenfreunde“
Interkaktus Graz – Int. Kakteen- u. Sukkulenten börse, 29. April 2007, 8 bis 17 Uhr	Parkplatz Metro-Markt, Weblinger Str. 41, A-8054 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde LG Steiermark
Münchner Treffen d. Kakteen- u. Sukkulentenfreunde 29. April 2007	Gaststätte Weyprechtshof, Max-Liebermann-Str. 6, D-80957 München-Harthof	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG München
Kakteenstage St. Veit a. d. Glan (Ausstellung und Börse) 3. bis 5. Mai 2007, Do./Fr. 8.30–18, Sa. 8.30–13 Uhr	Industrieparkstr., A-9500 St. Veit a. d. Glan	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde LG Kärnten
5. Kakteen- und Sukkulentenbörse 5. Mai 2007, 9 bis 15 Uhr	Globus Einkaufszentrum D-94447 Plattling	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Deggendorf
Kagraner Blumentage 5. und 6. Mai 2007, 10 bis 18 Uhr	im Schulgarten Kagran, (neben U1 Zentr. Kagran), Donnezitweg 29, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Südpfälzer Kakteenstage 5. und 6. Mai 2007	Geflügelhalle D-76877 Offenbach/Queich	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Offenbach/Südl. Weinstraße e.V.
Kakteen- und Sukkulentenbörse 6. Mai 2007, 8 bis 12 Uhr	Bürgerhaus Attenhausen D-86581 Krumbach/Attenhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Attenhausen
Kakteenpektakel auf dem Margaretenplatz 11. und 12. Mai 2007, 8 bis ca. 18 Uhr	Margaretenplatz, A-1050 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
Badener Tagung 12. Mai 2007	Mehrzweckhalle CH-5417 Untersiggenthal	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft Kakteenfreunde Regio Baden
5. Karlsruher Kakteen- und Sukkulententage 12. und 13. Mai 2007	Botanischer Garten am Karlsruher Schloss D-76133 Karlsruhe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Karlsruhe
30. Kakteenausstellung 12. und 13. Mai 2007	Speise- und Partyservice GmbH, Forster Landstr. 6, D-05130 Spremberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Spremberg
8. Zeitzer Kakteenausstellung 12. und 13. Mai 2007	im Autozentrum Zeitz Leipziger Str. 25a, D-06712 Zeitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Sachsen-Anhalt Süd
Kakteenausstellung Cottbus 12. und 13. Mai 2007	Kantine Südeck – Behördenzentrum Von-Schön-Str. 15, D-05048 Cottbus	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Cottbus
Kakteen- und Sukkulentenbörse mit Ausstellung 12. und 13. Mai 2007	Stadtgärtnerei Aachen, Krefelder Str. 295, D-52070 Aachen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Aachen und Aachen-Land
9. Hannoversche Pflanzentage 12. und 13. Mai 2007	Stadthallengarten Hannover	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stadt Hannover und OG Hannover
Kakteen- und Sukkulentenbörse 13. Mai 2007, 10 bis 18 Uhr	Lesehalle von Bad Salzhausen D-63667 Nidda-Bad Salzhausen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gießen-Wetzlar
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 13. Mai 2007	Familie Müller, Schafgasse 15, D-73435 Aalen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
31. Kakteenbörse 13. Mai 2007, 9 bis 16 Uhr	Botanischer Garten Braunschweig, Humboldtstr. 1 (Eingang Büldenweg)	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Braunschweig und OG Salzgitter
Tag der offenen Tür 13. Mai 2007, 9 bis 18 Uhr	Stadtheim der Naturfreunde Darmstr. 4a, D-64287 Darmstadt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Darmstadt
44. Leipziger Kakteenschau 16. bis 20. Mai 2007, täglich 9 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Leipzig Linnéstr. 1, D-04105 Leipzig	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Leipzig

34. Norddeutsche Kakteen- und Sukkulententauschbörse 17. Mai 2007 (Himmelfahrt), 9 bis 15 Uhr	Gaststätte „Sibirien“ a. d. alten B5 D-25335 Elmshorn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Elmshorn
Berliner Kakteenstage 2007 17. Mai 2007 (Himmelfahrt) bis 20. Mai 2007	Bot. Garten Berlin-Dahlem, D-14191 Berlin, Eingänge: Unter den Eichen & Königin-Luise-Platz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Kakteenfreunde Berlin
20 Jahre Kakteenfreunde Biel-Seeland mit Ausstellung 18. bis 20. Mai 2007	Hotel Krone, CH-3270 Aarberg	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Biel-Seeland
JHV der DKG 2007 19. Mai 2007	Bot. Museum (am Bot. Garten) Berlin-Dahlem, D-14191 Berlin, Eingang: Königin-Luise-Str. 8	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Kakteenfreunde Berlin
Große Kakteenbörse Süd 19. Mai 2007, 8 bis 17 Uhr	Schleppe-Brauerei, Schleppeplatz 1, A-9020 Klagenfurt	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde LG Kärnten
Kakteen- und Sukkulententauschbörse 19. Mai 2007	Einkaufszentrum Muldenstraße A-4020 Linz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde LG Oberösterreich
Burgstädter Kakteenschau 19. und 20. Mai 2007	Hotel „Alte Spinnerei“, Chemnitzer Str. 89-91 D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Kakteenstag im Böhmischem Prater 27. Mai 2007, 8 bis ca. 17 Uhr	Im Veranstaltungszentrum Tivoli, Böhmischer Prater, A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
31. Schwabentreffen 27. Mai 2007	Stadiongaststätte des FC Gundelfingen D-89425 Gundelfingen/Schwaben	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gundelfingen/Schwaben
Kakteenflohmärkte 2. Juni 2007, 8 bis 15 Uhr	Schrödingergplatz (vor dem Donauzentrum), A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
21. Kakteen- und Sukkulententauschbörse 2. Juni 2007, 9.30 bis 17 Uhr	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37075 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
24. Kakteen- und Sukkulententauschbörse 2. Juni 2007, 10 bis 17 Uhr	Freizeithaus Luisenpark Mannheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim-Ludwigshafen
Kakteenbörse mit Ausstellung 2. und 3. Juni 2007	Botanische Gärten der Universität Bonn, Meckenheimer Allee 171, D-53115 Bonn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bonn
20. Frühjahrstagung der AG Echinocereus 2. und 3. Juni 2007	Hotel Nanninga, Untenende 44, D-26817 Rhaderfehn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
JHV der SKG 2007 2. und 3. Juni 2007	Stadtgärtnerei Ellenau, Ellenauweg 94, CH-3006 Bern	Schweizerische Kakteen-Gesellschaft OG Bern
4. Landshuter Kakteenbörse 3. Juni 2007, ab 9.00 Uhr	Gasthaus Proske, Weidenstr. 2, D-84030 Ergolding	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut
Chemnitzer Kakteenschau 8. bis 10. Juni 2007	Botanischer Garten Chemnitz, Leipziger Str.147, D-09114 Chemnitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Chemnitz & OG Zwickau
34. Kakteen- und Sukkulentenschau 8. bis 10. Juni 2007	Kreismuseum Bitterfeld, Kirchplatz 3, D-06749 Bitterfeld	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bitterfeld
1. Barnimer Kakteenschau 8. bis 17. Juni 2007, Sa./So. 9-19, Mo.-Fr. 10-19 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 5, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
Sukkulenten im Turmhaus des botanischen Gartens 9. und 10. Juni 2007, 10 bis 17 Uhr	Botanischer Garten der Stadt Gera Nicolaistraße, D-07545 Gera	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gera
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 10. Juni 2007	Familie Hoffmann, Obere Schanze 6, D-74594 Kressberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
Wittenberger Kakteenausstellung 15. bis 17. Juni 2007	Gaststätte „Zum Löwen“ (Stadtrandsiedlung), D-06886 Lutherstadt Wittenberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Wittenberg
Korneuburger Kakteenfiesta (erstmalig) 23. Juni 2007, 7 bis 14 Uhr	Zentrum, A-2100 Korneuburg	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Wien
13. Kakteenbörse der AG Echinopseen 24. Juni 2007	Bei Herrn D. Lux (im Hof), Cosmarstr. 19 D-99867 Gotha	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
Mühdorfer Tauschbörse 7. Juli 2007, ab 8 Uhr	Gasthaus Turmbräugarten (an der Innbrücke) D-84455 Mühdorf/Inn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mühdorf
Essener Kakteen- und Sukkulententauschmarkt 7. und 8. Juli 2007, 10 bis 18 Uhr	Grugapark Essen, Orangerie D-45149 Essen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen und Gruga-Park Essen
Gartenzauber mit Liebhaberpflanzenbörse 28. und 29. Juli 2007, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Stadt Gera Nicolaistraße, D-07545 Gera	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Gera
		andere Vereine
14. Süddeutsche Kakteenstage 31. März und 1. April 2007	Remstalhalle, D-71404 Korb	Vereinigung der Kakteenfreunde Württembergs

Anzeige

NEU: Boeuf: Yucca & Co. – Winterharte Wüstengärten in Mitteleuropa anlegen und pflegen. 2007, 192 Seiten, ca. 290 Farb., 31 Verbr.-Kart., brosch., € 24,90
NEU: Rigerszki et al.: Melocacti of Cuba, 2007, engl., ca. 180 Seiten, 270 Farb., 210x210mm, geb., Vorbestellpreis € 32,- (erscheint ca. April)
NEU: Wolff & Grub: Orchideen Atlas, ca. 350 Seiten, 840 Farb., 20 Zeichn., Pp.(SU), ca. € 49,90 (erscheint Mitte April), 840 Arten, +800 Farbfotos, neueste Nomenklatur. Ein Muß für Orchideenliebhaber!

Pilbeam & Weightman: Ariocarpus et cetera. The special, smaller genera of Mexican cacti. 2006, engl., 140 Seiten, 250 Farb., 275x210mm, geb.(SU), € 59,-
Angebot des Monats: Hochstättler: Yucca, Band 1-3, engl. (dtisch. Zusammenfass.), 2000-2004, zus. 845 Seiten, 733 Farb., Pp., früher € 30,-, jetzt Super-Paketpreis € 250,- (Sie sparen € 55,-)
 Aktuelle Buchliste **SUKKULENTEN und mehr** kostenlos per Mail oder Post. **Versandkostenfreie Lieferung** in Deutschland ab € 50,- Mindestumsatz pro Lieferung; nach Belgien, Dänemark, Österreich und Tschechien ab € 100,- Mindestumsatz pro Lieferung. Versand an Besteller ohne Kundenkonto und Export gegen Vorausrechnung.

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT · fon (0202) 703155 · fax (0202) 703158 · e-mail: joergkoepper@t-online.de
Jörg Köpper · Horather Str. 169 · D-42111 Wuppertal

Bitte senden Sie Ihre

Kleinanzeigen

– unter Beachtung der Hinweise im Heft
1/2007 – an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf
Tel. 0 91 95 / 92 55 20 · Fax 0 91 95 / 92 55 22

E-Mail:
Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Tag der offenen Gewächshäuser: Meine Sammlung kann am 12./19. u. 20./26.–28. Mai 07 ohne Voranmeldung von 10–17 Uhr besucht werden (sonst nur nach Anmeldung). Auf 100 m² finden Sie mehrere 1000 Kakteen versch. Arten, davon ca. 3000 Echinocereen. E. Pöschke, Hauptstr. 72, D-03051 Cottbus/Kieckebusch (1 km von der BAB-Abfahrt Cottbus-Süd), Tel./Fax 0355/525211.

Tag der offenen Gewächshäuser: Ich lade alle Kakteenfreunde vom 17. bis 20. Mai 2007 ein. Besichtigt werden kann ein Gewächshaus vom 16 x 3 m in Berlin-Karow. Wolfgang Dipold, Straße 47 Nr. 51, D-15125 Berlin-Karow, Tel. 030/9437855.

Tag der offenen Gewächshäuser: Am 12. Mai laden wir von 10–18 Uhr zur Gewächshausbesichtigung ein. Auf 150 m² und Freiflächen können Sie unsere Sammlung besichtigen sowie diverse Kakteen, winterh. Palmen (1–3 m Stamm) *Yuccas*, *Cycas*, etc. erwerben. Herbert Diercks, Neuengammer Hausdeich 145, D-21039 Hamburg, Tel. 040/75665108, E-Mail: diercks@abis-hh.de.

Einladung zu den Berliner Kakteentagen am 17./18. und 20. Mai unweit Berlins: Besuchen Sie meine Kakteensammlung nach dem Umzug. Abgabe von Jung- und Mutterpflanzen. Rückporto für Liste erbeten. Wolfgang Nierstradt, Dorfstr. 19, D-14959 Schönhagen OT Schönblick, an der B 246, Tel. 033751/32794.

Suche *Opuntia azurea* und größere Echinocereen zum Auspflanzen in Spanien ins Freie. Roland Schön, Winkelweg 3, D-29614 Soltau, Tel. 05191/979160, Fax 05191/979162.

Suche panaschierte Agaven: *A. isthmensis* 'Variegata' o. *Mediopicta*, *A. titanota* 'Variegata', *A. potatorum* 'Mediopicta', *A. parana* 'Marginata', *A. attenuata* 'Emery Stripy', *A. applanata* 'Marginata', *A. potatorum* 'Mediopicta Alba', *A. filifera* 'Marginata' usw. Angebote an Martin Richter, Am Kuhlen 18, D-59846 Sundern, Tel. 02935/79041, E-Mail: richter-sundern-hachen@t-online.de.

Suche dringend Pflanzen von *Trichocereus/Echinopsis imperialis* hort. Hummel. Angebote bitte an Heinz Zimmermann, Von-Otto-Str. 12, D-08297 Zwönitz, Tel. 057754/32194.

Suche für meinen Kakteengarten sehr große *E. grusonii*, Ferkakteen oder Säulen. Wer hat überzählige und günstige Pflanzen abzugeben? Edmund Streifeneder, Tulpenweg 34, D-84177 Gottfrieding, Tel. 08751/4844, E-Mail: stredm@web.de.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge von 1978–2005, Sammlung aus Nachlass, für 6 € pro Jahrgang zzgl. Porto. Die Hefte sind in Ordnern. Rosa Sätje, Litzenhardtstr. 97a, D-76135 Karlsruhe, Tel. u. Fax 0721/866420, E-Mail: wsatetje@web.de.

Abzugeben: KuaS-Jahrgänge 1991 bis 3/2007. Gerhard Müller, Tilsiter Str. 5, D-69502 Hemsbach, Tel. 06201/73242.

***Astrophytum*-Angebot 2006** und Zuchtpflanzen (mit Abb.) auf meiner *Astrophytum*-Seite www.astrophytum-c-hybriden.de. Diesjähriges Pflanzenangebot mit Abb. nach dem ersten Flor ab 20. Mai 2007. Alle Pflanzen sind Unikate und wurzelecht. Komme im April nach Wiesbaden. Werner Clausing, Von-Brentano-Str. 14, D-49377 Vechta, E-Mail: werner.clausing@web.de.

Sehr günstig abzugeben: KuaS-Hefte (ohne Karteikarten), Jahrgänge 1981 bis 1989. Helmut Geipel, Ludwigstr. 19, D-63619 Bad Orb, Tel. 06052/5253.

Abzugeben: Tillandsien – interessante und seltene Arten aus Kulturvermehrung von definiertem Material. *Turbincarpus*-Arten und -Formen aus Kulturvermehrung. Listen anf. bei Gottfried Milkuhn, Weinbergstr. 8, D-01156 Dresden, E-Mail: Milkuhn@t-online.de.

Suche Mitglieder der DKG, SKG und GÖK im Raum Südtirol zwecks Austausch von Erfahrungen und eventuell Kakteensammlungen oder Kakteensamen. Josef Ladurner, Palermostr. 28, I-39100 Bozen, Tel. 0471/201110, E-Mail: JosefLadurner@rolmail.net.

Verkaufe Stecklinge, einjährige und zweijährige Saatzpflanzen von *Aylosteria*, *Digitorebutia*, *Rebutia* und *Sulcorebutia*. Alles mit bekannter Herkunft und Feldnummern. Liste per Mail oder gegen frankierten Rückumschlag. Cor Noorman, Venus 17, NL-2651 HR Berkel en Rodenrijs, E-Mail: corilona@hotmail.com.

IA-Echinocereen aus Nachlass, alle Arten, viele mit Sto-/Feld-Nr., z. T. herrliche Gruppen, preisw. abzugeben. Jungpflanzen von Ario. über Ec. bis Tu. – fast nur definiertes Material. Außerdem Schwerpunkt frost-/winterh. Kakteen. Ulrich Dosedal, I. Südwerke 257, D-26817 Rhaderfehn, Tel./Fax 04952/8776, E-Mail: dose-dal-kakteen@kundeninfo.net, Internet: www.dosedal-kakteen.de.

Abzugeben: Kakteennachzuchten versch. Gattungen und Arten, teilw. mit Standortangabe und/oder Feldnummer. Außerdem Substrate sowie Bims, Lava, Blähschiefer, Blähton, Tongranulat und Zubehör (Töpfe, Etiketten, Nährsalze und mehr). Liste gg. Rückporto oder per E-Mail. Thomas Mohn, Haydnstr. 20, D-72535 Heroldstatt, Tel. 07389/906285, E-Mail: cactustommi@aol.com.

Abzugeben: Vereinszeitung d. OG Oberland, 90 Ausg. für 60 €. *Ferocactus*, 20 cm Ø; *Theloc. conothele*, 16 cm Ø; *Leuchtenbergia* 18 x 18 cm; *Echinopsis* Delrue Menton, 42 cm hoch, 6-köpfig; *Echinocer. parkeri* v. *gonzalesi* L1375, 20 cm Ø; *Gymnocal. horridispinum*, 22 cm hoch; *Notoc. warasii*, 28 cm hoch. Friedrich Freisem, Schulstr. 2, D-87499 Wildpoldsried, Tel. 08304/973647.

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS
COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**

Präsident / Président:

René Deubelbeiss, Eichstrasse 29, 5432 Neuenhof
Tel. G 043 / 812 51 08, P 056 / 406 34 50
Fax 043 / 812 91 74
E-Mail: president@kakteen.org

Vizepräsident / Vice-président:

Roland Stuber, Rigistrasse 71, 4054 Basel
Tel. 061 / 501 86 45, E-Mail: rollistuber@freesurf.ch

Kasse und Mitgliederverwaltung /

Caisse et administration des membres:

Monika Geiger, Freienbach 31, 9463 Oberriet
Tel. 071 / 761 07 17, Fax 071 / 761 07 11
E-Mail: kassier@kakteen.org

Protokollführer / Rédacteur du procès-verbal:

Gerd Hayenga, Flurweg 2 A, 9470 Buchs,
Tel. 0 81 / 7 56 32 65, E-Mail: hayenga@bluewin.ch

**Kommunikations-/Informationsbeauftragter
Délégué de la communication et de l'informatique**

Silvan Freudiger, Hofstrasse 18, 4571 Ichertswil
Tel. 052 / 677 24 12, E-Mail: skg@kakteen.org

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Ueli Schmid, Flurweg 2, 3510 Konolfingen
Tel. 051 / 791 05 87, E-Mail: pflanzen@kakteen.org

Erweiterter Vorstand

Bibliothek / Bibliothèque:

René Eyer,
Steindlerstrasse 34 C,
3800 Unterseen,
Tel 0 33 / 8 22 67 57, E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Diathek / Diathèque:

Toni Mannhart,
Ragazzerstrasse 49,
7320 Sargans, Tel. 081 / 723 36 79
E-Mail: tonimann@spin.ch

Landesredaktion / Rédaction nationale

Christine Hoogveen,
Kohlfirststrasse 14,
8252 Schlatt,
Tel. 052 / 6 57 15 89
E-Mail: hoogveenfc@swissonline.ch

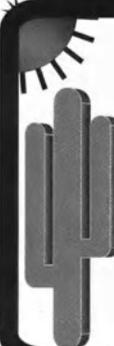
**Französischsprachiger Korrespondent /
Correspondant romand**

Pierre-Alain Hari, Route de Base 89
1258 Perly, Tel. 022 / 7 71 33 26
pierre-alain.hari@edu.ge.ch

**Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten /
Organisation pour la protection des plantes
succulentes menacées**

Dr. Thomas Bolliger,
Schöpfbrunnenweg 4, 8634 Hombrechtikon
Tel. P 055 / 244 50 04, G 043 / 344 34 81
E-Mail: sukkulenten@gsz.stzh.ch

Anzeigen



GERHARD KLIEM
KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

Westfeld 50
58730 Fröndenberg-Ardey
Tel. 02378/868860 Fax 868861
www.kakteen-kliem.de

Besucher sind **nach Voranmeldung**
täglich ab ca. 14.30h willkommen.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Pflanzen und Zubehör

Aus unserer Liste:

Ariocarpus scapharostrus	ab	7,50	
Astrophytum "Onzuka"		6,50	Versandliste
Astrophytum caput-medusae 3 Sämlinge		20	gegen
Epithelantha micromeris SB 56 >= 4cm		9,50	1,10 €
Strombocactus pulcherimus ca. 8mm		9	in Briefmarken
Strombocactus pulcherimus	g	12	oder
Turbiniacarpus gracilis		2,50	im Internet
Turbiniacarpus macrohele (> 15Jahre)	ab	9,50	als PDF-Datei
Turbiniacarpus pseudomacrohele	dito	9,50	
Turbiniacarpus schwarzii	dito	9,50	
Uebelmannia buiningii	g	8	Zeichenerklärung:
Uebelmannia meninensis	g	8,50	fhg = froshart
Adenium obesum		5	g = gepflöpft
Pachypodium bispinosum	verträgt 3 Grad	6	Alle Preise
Pachypodium succulentum	dito	6	in €.
Pseudolithos migiurtinus		7	

Haus + 300 qm Grundstück + beheiztes Gewächshaus
8 km nordwestlich vom Dresdner Zentrum in ruhiger Lage zu
verkaufen. Preis und Termin Verhandlungssache. Bei Interesse:
Harald Kaiser, Tel.: 0351 3161121, mobil 0160 4022531.

ANZEIGENSCHLUSS für KuaS 6 / 2007:
spätestens am 15. April 2007
(Manuskripte bis spätestens 30. April) hier eintreffend.

LÜHR

KAKTEEN u. a. SUKKULENTEN

Pflanzen aus Privatsammlungen – Vermehrung von definierten Pflanzenmaterial

Viele seltene, schöne Pflanzen warten auf Sie!

Tage der offenen Tür 21. + 22. 4. 07 / 9-17 Uhr

250 m² Verkaufsfläche an der A1, Abfahrt Ladbergen. Angebotsliste und Wegbeschreibung
unter www.luehr-kakteen.de · **Bims-Kies 0-5 mm ständig vorrätig.**

Mühlenkamp 4 · D-48369 Saerbeck · Telefon 0 25 74 / 16 53

Mexiko

Karibik Bolivien

Wüstengärten

Kakteen in Skandinavien

Brasilien

sind nur einige Themen der

24. Kakteenschau in WIESBADEN

im Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim
am 14. und 15. April 2007

Öffnungszeiten:
Samstag / Sonntag 10 – 18 Uhr
(kostenloser Riesen-Parkplatz).

Es erwartet Sie während zwei geruhsamen
Tagen unter Kakteen- und
Sukkulente[n]freunden

- ein starkes Programm
- die 21. Ausgabe der KAKTUSBLÜTE
- das 19. Treffen der Echinopsis-Hybriden-Freunde
- unsere Cafeteria für (gegen) Hunger und Durst
- viel Platz in gemütlicher Atmosphäre.

... und natürlich "Kakteensuppe"!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und auf das Wiedersehen.
Ihre Kakteenfreunde Mainz-Wiesbaden
und Umgebung e.V.
(Ortsgruppe Rhein-Main-Taunus in der DKG)

Internet:
www.kakteenfreundemainzwiesbaden.de

... und es gibt
wieder
eine neue
Ausgabe der
KAKTUSBLÜTE

76 Seiten
durchgehend
farbig



Kaktusblüte
24. Wiesbadener Kakteenschau
April 2007

Das ausführliche Programm finden Sie
in diesem Heft – in DKG intern und im Internet

Inseln voller lebender Rubine

Lebende Steine – Faszination im südlichen Afrika

von Anja & Harald Jainta

Es liegen Welten zwischen Aussaaten in der damaligen DDR bis zum erstmaligen Sehen von *Lithops* in freier Natur, mehr als drei Jahrzehnte vom Staunen über Fotos in Büchern bis zum stundenlangen Suchen in den trockenen Gebieten von Namibia und Südafrika. Das lange Warten hatte sich gelohnt. Wir wollen die Leser mitnehmen in die Faszination *Lithops*, die lebenden und gut versteckten Juwelen im sukkulenten Pflanzenparadies.

Es begann mit dem Lesen eines alten Reiseberichtes von DINTER (1923), der in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts jahrelang mit Ochsenkarren und Eisenbahn das damalige Deutsch-Südwestafrika bereiste, um neue Sukkulenten zu sammeln. Viele Pflanzen brachte er zu seinem Freund Ernst Rusch in die Nähe von Windhoek (Namibia). Wir konnten lesen, dass die Farm „Lichtenstein“ hieß und in den „Auasbergen“ südwestlich der Stadt liegen müsste.

Es war im November 2003, als wir nach 10 Reisetagen von Kapstadt (Südafrika) in der Nähe von Windhoek (Namibia) ankamen und nach dieser Farm suchten. Erst nachdem sich ein LKW-Fahrer an den Weg erinnerte, sich das elektrische Tor auch öffnete und wir wirklich den Urenkel von Rusch trafen, waren wir angekommen. Die Dintersche Sammlung wurde durch einen starken Regen vor vielen Jahren zerstört, im Garten wuchsen jetzt Kak-



Abb. 1: *Lithops pseudotruncatella*, südwestlich von Windhoek (Khomas, Namibia), November 2003. Alle Fotos: Harald Jainta

teen. Darunter eine über 10 m hohe, blühende *Carnegiea gigantea* (vielleicht der größte Kaktus in Afrika?). Zuerst waren wir enttäuscht, aber dann erwähnte der junge Rusch *Lithops*, die in der Nähe des Farmhauses



Abb. 2: *Lithops localis* („Prince-Albert-Form“), syn. *Lithops terricolor*, nördlich von Prince Albert (Karoo, Südafrika), April 2005.



Abb. 3:
Lithops divergens,
nordöstlich von
Nuwerus (Nama-
qualand, Südafri-
ka), April 2005.

wuchsen. Nach fast einer Stunde fand er diese auch, nicht sehr viele, auf einem flachen Hügel 300 m entfernt in einem von Quarzkiesel durchsetzten Trockenrasen. *Lithops pseudotruncatella*, unsere erste *Lithops* (Abb. 1). Viele Löcher waren zu sehen. „Die Affen fressen die Pflanzen manchmal“, war sein Kommentar. Das Substrat war lehmig-verbacken, mit Steinen durchsetzt und überhaupt nicht mit unseren Kulturerden vergleichbar. Durch diesen Zufall war der „Virus Lithops“ in uns gepflanzt.

Nach drei Jahren und vier weiteren Reisen durch das südliche Afrika wissen wir, dass es

nicht einfach ist, sie in der Natur zu sehen. Wir haben vergeblich den „Lithops-Papst“, Prof. Cole, angeschrieben um Details über Fundorte zu erfragen. Wir erfuhr von ihm lediglich schriftlich, dass es verboten sei, Pflanzen auszuführen, sonst nichts. Manche Bücher helfen auch nicht wirklich, da eine Angabe „60 km südöstlich von Springbok“ nicht besonders zum Ziel führend ist bei Pflanzen mit einem Zentimeter Durchmesser. Letztendlich brauchte es Freunde aus Tschechien

und den USA, viele Recherchen und vor allem beharrliches Nachfragen vor Ort, um Habitate Lebender Steine zu finden.

Im Jahr 2005, nach einer Reise durch die Kleine Karoo in Südafrika und Besuchen bei diversen Wuchsorten von *Gibbaeum* und *Muiria hortenseae*, fuhren wir den Swartbergpass hinauf nach Prince Albert (Karoo, Südafrika). Nach einem herzhaften Frühstück mit einem selbst „gefundenen“ Straußenei und wenigen Kilometern nördlich des Ortes leuchteten rechts neben dem Weg hinter dem Zaun *Bijlia dilatata* (syn. *B. cana*) strahlend gelb blühend. Dazwischen *Lithops localis*



Abb. 4:
Lithops karasmontana
subsp. *bella*,
Tiras-Berge (Nami-
bia), März 2006.



Abb. 5:
Lithops schwan-tesii („Gulielmi-Form“), Tiras-Berge (Namibia), März 2006.

(syn. *L. terricolor*, „Prince-Albert-Form“; Abb. 2). Der Wuchsort barg viele und leicht zu findende Pflanzen, auch da sie Knospen trugen. Die Art wächst eher oberirdisch in kleinen Polstern und zwischen grobem Kies in einem rein mineralischen Substrat.

Lithops divergens war die dritte Art, die wir nur wenige Tage später sahen. Trotz relativ genauer Angaben („zwischen dem 3. und 4. Telegrafmast“) brauchte es 2 Stunden, um die Edelsteine bei mehr als 35 °C zu finden. Es ist einer der kleinen Vertreter der Gat-

tung, weniger als 1 cm im Durchmesser und tief im Sand verborgen (Abb. 3). Die Art bildet kaum Polster und wächst eher einzeln in einem groben Kiessubstrat inmitten von *Argyroderma* und Conophyten, fast so wie in einem angelegten „Steingarten“.

Einige Monate später waren wir wieder in Namibia. Eine Gästefarm in den Tiras-Bergen im südlichen Namibia wirbt im Internet mit *Lithops*. Die Besitzerin, Frau Koch, führte uns voller Stolz zu „ihren Schätzen“. Als Farmer kann man hier nicht reich werden. Umso

Abb. 6:
Lithops optica, Nautilus-Berge, Lüderitz (Namibia), März 2006.





Abb. 7:
Lithops olivacea,
südlich von Pofadder
(Nordkap-Provinz,
Südafrika),
März 2006.

wichtiger ist es, auf die umgebende Natur zu achten und deren touristischen Wert zu erkennen. Sie fuhr uns zu einer kleinen Hügelkette inmitten der Farm und zeigte uns *Lithops karasmontana* subsp. *bella* (Abb. 4) und *Lithops schwantesii* in einem Abstand von nur wenigen Metern, im groben roten Granitgrus und in Felsspalten wachsend. Es gibt nicht viele Orte, an denen zwei *Lithops*-Arten gemeinsam leben. Böse erzählte sie von Touristen, die Pflanzen schon einmal mitnehmen. Etwas später zeigte sie uns weitere, im März blühende *Lithops schwantesii* („Gulielmi-Form“; Abb. 5), diesmal auf einem flachen Hügel inmitten von Grasland unter Sträuchern, wesentlich größer als ihre „Weggefährten“ im schattenlosen Granitgeröll. Wir hätten auf diesem eher „feucht“ aussehenden Areal niemals nach *Lithops* gesucht. Gerade die Tiras-Berge machen Lust, genauer durch-

sucht zu werden, da diese Gegend möglicherweise noch nicht „sukkulente“ erschlossen ist.

Einige Tage später waren wir auf dem Weg nach Lüderitz (Namibia). Lüderitz selbst ist ein eigenartiger Ort, gefangen zwischen Atlantik und Namib-Wüste, nahe am Wasser und doch extrem trocken. Ohne Führung, erstmals auf die eigene „Nase“ angewiesen, fanden wir in den Nautilus-Bergen nördlich der Stadt ein intaktes Habitat von *Lithops optica* (Abb. 6) in Sichtweite des Atlantikstrandes. Ein Vergleich mit Bernstein liegt nahe. In dieser kargen Gegend ist der häufige Nebel die Garantie für das Überleben von Pflanzen. Eine weitere Perle wächst hier ebenfalls: *Fenestraria rhopalophylla*, relativ häufig, fast vollständig verborgen und ebenfalls in einem rein sandigen Substrat wachsend. Am folgenden Tag fuhren wir mit einem einheimischen Führer in den Süden und entdeckten weitere *Lithops*. Dies ist eine eher bequeme Art, *Lithops* zu sehen, vorausgesetzt, der Führer hat entsprechendes Interesse. Etwas, das wir bei unseren Reisen nur selten vorfanden.

Über die Grenze nach Südafrika ging es weiter nach Pofadder, wo wir südlich der Stadt einen Farmer trafen. Er beherbergt auf seinem Land *Dinteranthus vanzylii* und *D. puberulus*, dazwischen schon mal einen Skorpion und *Lithops olivacea* (Abb. 7). Hier wurde uns klar, wie variabel *Lithops* sein kann: innerhalb weniger Meter verschiedene Pflanzen mit enormen Unterschieden in Färbung und Fensterformen. Ein Jahr später waren wir



Abb. 8:
Lithops olivacea
(„Minor-Form“),
nördlich Pofadder
(Nordkap-Provinz,
Südafrika),
Dezember 2006.

in der gleichen Region und fanden nördlich von Poffader erneut eher zufällig *Lithops olivacea*, jedoch nur halb so groß (ca. 8 mm große Köpfe). Die Form wird „Minor“ genannt und schmiegte sich in kleinste Felsspalten (Abb. 8). Daneben entdeckten wir *Crassula mesembrianthemopsis*, kaum zu sehen und ebenfalls gut versteckt.

Am selben Tag suchten wir in Pofadder *Lithops julii* var. *fulleri*, die sogar in der Stadt an einem Sportplatz wachsen sollten. Wir glaubten zunächst an einen Scherz und suchten zuerst vergeblich. Dann fragten wir in der Tankstelle einen netten Mann, der sich sofort erinnerte und uns zum Wuchsort geleitete.

Nur relativ wenige Pflanzen wuchsen dort, jedoch mit einer atemberaubenden Zeichnung und Färbung (Abb. 9). Es war wie stets: Die größten Polster wachsen unter kleinen Sträuchern. Im Dezember waren die Pflanzen in der Ruhephase, trotzdem wenig einge-



Abb. 9: *Lithops julii* var. *fulleri*, Pofadder (Nordkap-Provinz, Südafrika), Dezember 2006.

schrumpft und vital aussehend bei fast 40 °C im Schatten.

Einige Tage vorher machten wir unseren unzweifelhaft schönsten Fund: Es ist sicher ein Höhepunkt, *Lithops otzeniana* im natürlichen Habitat zu sehen. Der Grund für unsere Euphorie ist eine Abbildung in einem alten Buch (HAAGE 1970), in dem der Autor diese Art mit dem Aussehen japanischer Schriftzeichen vergleicht. Berühmt ist ein Fundort in Brakfontein, einer sehr abseits gelegenen Farm nordwestlich von Loeriesfontein im Na-



Abb. 10: *Lithops otzeniana*, Brakfontein (Namaqualand, Südafrika), Dezember 2006. Im Hintergrund Klaas Louew, Besitzer der Farm Brakfontein.



Abb. 11:
Lithops otzeniana,
Brakfontein (Namaqualand, Südafrika), Dezember 2006.

maqualand (Südafrika). Wir erreichten die Farm dank guter Karten (ein Muss, es gibt unterwegs kaum jemanden, den man fragen kann) und auch dank des Eigentümers Klaas Louew, eines älteren, nur Afrikaans sprechenden Farbigen, samt seinen Hunden, die offenbar schon einige Gäste zu ihren Edelsteinen geführt hatten. Geduldig wartete er, während wir die vielleicht schönste *Lithops*-Art fotografierten (Abb. 10 und 11). Ein Massenvorkommen, es war schwer, nicht auf die Pflanzen zu treten. In der Trockenphase (es war Dezember) haben die Pflanzen einen roten Hauch, sind aber trotzdem gut gefüllt. Teilweise uralte Polster mit einem Dutzend Einzelköpfen. Nach mehr als zwei Stunden war es dem Farmer und den Hunden zu viel, sie standen auf und gingen zurück zum Haus. Ein Zeichen für uns, weiter zu ziehen. Bis heute haben wir diesen flachen Hügel und den vielleicht gerade einmal 100 x 300 m großen Wuchsort fest in unserer Erinnerung, eine botanische Insel voller lebender Rubine.

Abb. 12:
Lithops bromfieldii
var. *insularis*,
Keimoes (Nordkap-Provinz, Südafrika), Dezember 2006.



Das Bild einer Insel trifft bei *Lithops* ohnehin zu. Zwischen den zum Teil flächenmäßig kleinen Habitaten, die oft auf Hügeln oder Bergflanken zu finden sind, befinden sich viele Dutzende Kilometer vegetationsarme Fläche. Die Inseln selbst sind oft Steinberge, in deren Spalten sich die Pflanzen sehr gut verstecken können. Es braucht also drei Dinge: die richtigen „Inseln“ zu kennen, zu ihnen zu gelangen und dann noch die ideal versteckten, farblich angepassten Pflanzen zu finden.

Apropos Inseln. Bei JACOBSEN (1955) ist über *Lithops insularis* zu lesen, dass die Art nach einer Insel im Orange River, nahe Keimoes (Südafrika), benannt ist. Eine Odyssee begann. Wir fragten in diversen Läden der „Stadt“ in der Hoffnung, jemand kenne diese Beeskloutijes (dem Sammelbegriff von hochsukkulente Mesembs in Afrikaans, man spricht „Bjeskloukjies“ und es bedeutet „Tierhuf“). Wir wurden nach vielen Telefonaten von A nach B verwiesen, suchten selbst auf den wirklich existierenden Inseln und wollten aufgeben. Dann half eine Kellnerin, die einen Freund kannte, der wiederum von einer schwarzen Kommune am Rande der Stadt wusste. Dort angekommen, erhielten wir den notwendigen Tipp. Der entsprechende Hügel war brutal heiß, in der Mittagssonne mit über 40 °C, voller *Aloe* und dazwischen nur sehr wenige Exemplare von *Lithops bromfieldii* var. *insularis*, fast vollständig in Felsen und Substrat eingeschrumpft (Abb. 12). Der Dezember ist mit Sicherheit nicht der beste Monat für *Lithops*, es herrscht Hochsommer im südlichen Afrika.

Vorher suchten wir nach *Lithops marmorata*, die häufig vorkommen sollen. Ein Freund nannte uns eine Farm östlich von Springbok (Namaqualand, Südafrika). Dort angekommen, erfuhren wir, dass die Besitzer im Urlaub waren und der dortige Vorarbeiter nichts Genaues weiß. Jedenfalls erlaubte er uns, die Hügel in der Umgebung allein zu erkunden, und wir hatten doppeltes Glück: *Cynophytum lithopsoides* und *Lithops marmorata* (Abb. 13). Die Pflanzen wachsen nur auf den letzten Höhenmetern, dort aber häufig. Jedes Polster ein Unikat, jeder Einzelkopf in



Abb. 13:
Lithops marmorata, Springbok (Namaqualand, Südafrika), Dezember 2006.

Dutzende Lagen eingetrockneter Blätter gebettet, was auf ein enormes, nicht sicher schätzbares Alter deutet.

Das für uns vorerst letzte *Lithops*-Habitat war dann wieder etwas Besonderes. In einem Hotel telefonierte sich der Eigentümer in unserem Namen durch und wir trafen einen Minenangestellten, der am Stadtrand von Danielskuil (Südafrika) wohnte. Genau gegenüber befand sich sein „Hausberg“, den er uns gerne zeigte. Auf dem Plateau eine große Anzahl von *Lithops aucampiae* (Abb. 14), vielleicht die größte *Lithops*-Art. Im Schatten kleiner Sträucher erreichen die Einzelköpfe einen Durchmesser von mehr als 6 cm. Trotzdem sind sie nicht leicht zu finden, da die Färbung täuschend echt dem umgebenden Gestein angepasst ist. Auch in dieser Hinsicht ist *Lithops* einmalig.

An vielen Stellen suchten wir vergeblich, an noch vielen mehr fuhren wir wahrscheinlich einfach vorbei. Wir werden es weiter versuchen, um vielleicht alle bekannten 39 Arten einmal zu sehen, anzufassen und dann in Ruhe zu lassen. Unabhängig von Artenschutz oder Ausfuhrbestimmungen ist es die Erhabenheit dieser lebenden Kleinode, die uns stets davon abhält, sie in das dunkle Europa mitzunehmen. Zumindest die von uns besuchten Habitate sind jetzt durch GPS metergenau wieder zu finden. Dies ist unser Beitrag für den Erhalt der „Schätze im Busch“ (HAMMER 1999).

Wir danken Petr Pavelka (Prag, CZ), Steven Hammer (Vista, USA) und Jörg Ettel (Moritzburg) für die wertvollen Ratschläge bzw. die Durchsicht des Manuskripts.

Literatur:

- DINTER, K. (1923): Succulentenforschung in Südwestafrika. Erlebnisse und Ergebnisse meiner Reise im Jahre 1922. – Repert. Spec. Nov. Regni Veg. Beih. **23**: 1–80.
 HAAGE, W. (1970): Das praktische Kakteenbuch. 5. Aufl. – Neumann, Leipzig & Radebeul.
 HAMMER, S. (1999): *Lithops* – treasures of the veld. – British Cactus and Succulent Society, Norwich.
 JACOBSEN, H. (1955): Handbuch der Sukkulente Pflanzen. Bd. 3: Mesembryanthemaceae. – G. Fischer, Jena.

Anja & Harald Jainta
 Datumer Straße 47
 D – 25469 Halstenbek
 E-Mail: hjainta@aol.com

Abb. 14:
Lithops aucampiae, Danielskuil (Nordkap-Provinz, Südafrika), Dezember 2006.



Sämlinge sehr empfindlich

Copiapoa cinerea – ein seltener Blüher

von Thomas Lederer



Nach 30 Jahren
die ersten Blüten:
Copiapoa cinerea.
Foto:
Thomas Lederer

Alle Pflanzen des Komplexes um *Copiapoa cinerea* zählen sicherlich zu den schönsten Kakteen aus Südamerika. Leider haben diese Pflanzen einen Fehler: Sie blühen in Kultur selten oder gar nicht.

Copiapoa cinerea selbst wurde schon 1860 als *Echinocactus cinereus* beschrieben. Britton & Rose stellten die Art 1922 in ihre neue Gattung *Copiapoa*, benannt nach der Stadt Copiapo in Chile. Aus *Echinocactus cinereus* wurde jetzt *Copiapoa cinerea*.

Sie zählt zu den so genannten „weißen Arten“ der Gattung *Copiapoa*. Die Pflanzen bilden auf ihrer Epidermis zum Schutz gegen die sengende Sonne eine Schicht kristalliner Wachse, die dem Körper eine grauweiße Farbe verleihen. Dieser Eigenart verdankt die Art auch ihren Namen: cinerea=aschgrau. Im

deutlichen Kontrast dazu stehen die kurzen, spitzen, schwarzen Dornen.

Die hier vorgestellte, aus Samen gezogene Pflanze ist rund 30 Jahre alt und hat im September 2005 zum ersten Mal geblüht. Sämlinge von *Copiapoa cinerea* wachsen nach der Aussaat sehr langsam heran. Dadurch treten hohe Verluste ein. Die kleinen Pflanzen sind sehr empfindlich gegenüber hohen Wassergaben. Deshalb pflanzte ich damals schon einen kleinen Sämling auf eine kräftige Unterlage, einen etwa 3 cm dicken *Eriocereus jusbertii*. Seither steht die Pflanzung im Gewächshaus. Sie wuchs im Laufe der Zeit zur jetzigen Größe heran. Die Pflanze ist ein Einzelkopf, Höhe 15 cm und 8 cm Durchmesser. Im Jahre 2002 habe ich mein Gewächshaus umgebaut. Die Dacheindeckung aus Glas wurde abgerissen und eine Dacheindeckung

aus Stegdoppelplatten 20 mm dick, aufgebracht. Außerdem wurde das gesamte Dach angehoben und der zur Verfügung stehende Luftraum damit vergrößert. Zur Belüftung sind vier Seitenfenster eingebaut. In der Mitte des Gewächshauses installierte ich einen Deckenventilator. Dieser läuft ununterbrochen zwischen 9 und 20 Uhr. Durch die ständig bewegte Luft ist es möglich, dass ich Pflanzen auch auf den Hängeregalen, ca. 40 cm vom Dach entfernt, nicht schattieren muss.

Die Pflanzen überwintern zwischen 10 und 12 °C, wobei ab Mitte Februar bei Sonneneinstrahlung die Temperatur tagsüber auf über 25 °C ansteigen kann. Nachts sinken die Werte bis auf 10 °C ab.

Die Copiapoen stehen bei mir in rein mi-

neralischem Substrat. Wasser wird ab Frühjahr bis Ende Juli gegeben. Dann folgt eine vierwöchige Trockenphase bis Ende August. Anschließend wird nochmals bis etwa Ende Oktober kräftig gewässert und stets auch eine Düngelösung in halber Konzentration, also 0,5 Gramm Dünger pro Liter Gießwasser, beigemischt. Verwendet wird ein mineralischer Volldünger mit einer 20/20/20 Konzentration.

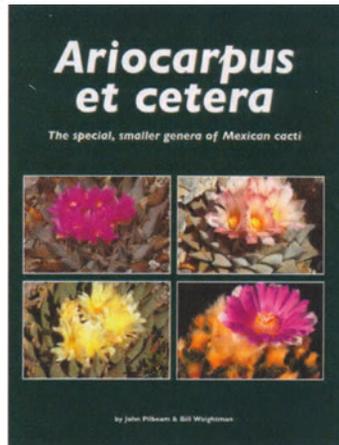
Alles in allem, eine Pflanze für die, die etwas Zeit haben. Aber die Blüte entschädigt allemal für den Aufwand.

Thomas Lederer
Beelitzer Straße 84a
D - 14547 Stücken

BUCHBESPRECHUNGEN

Pilbeam, J. & Weightman, B. 2006: **Ariocarpus et cetera.** – Essex (GB): British Cactus & Succulent Society. 140 S., ill. ISBN 0-902099-78-7.

Auch wenn der Titel dies zunächst vermuten lässt, behandelt das hier vorgestellte Buch nicht nur Pflanzen der Kakteenart *Ariocarpus*. Einen alternativen Titel, der den Inhalt besser beschreibt, nennen die Autoren in der Einleitung: *Ariocarpus* und die anderen Gattungen, die Ihnen wahrscheinlich auch gefallen, wenn Sie Ariocarpen mögen. Der Untertitel lautet übersetzt: „Die außergewöhnlichen kleineren Gattungen mexikanischer Kakteen“, obwohl eine der vorgestellten Gattungen (*Toumeyia*) nicht aus Mexiko stammt (sondern aus New Mexico, USA) und Gattungen wie *Turbinicarpus* auch nicht mehr gerade klein sind. Was finden wir also nun wirklich in diesem Buch, das aus der Feder des erfahrenen Autors vieler Bücher für die Kakteenliebhaber, John Pilbeam, und seines Koautors Bill Weightman stammt? Nach einer Einleitung über Ziel und Inhalt des Buches gibt es einen kurzen Abschnitt über die Pflege der vorgestellten Kakteen (1¼ Seiten) und eine Karte mit den Bundesstaaten Mexikos und der



südlichen USA. Der Hauptteil umfasst 130 Seiten und stellt die ausgewählten Gattungen mit den zugehörigen Arten und Unterarten vor (*Acharagma*, *Ariocarpus*, *Astrophytum*, *Aztekium*, *Cumarinia*, *Epithelantha*, *Geohintonia*, *Leuchtenbergia*, *Lophophora*, *Neolloydia*, *Obregonia*, *Ortegocactus*, *Pelecyphora*, *Stenocactus*, *Strombocactus*, *Toumeyia* und *Turbinicarpus*). Der Text enthält für diese jeweils wichtige Literaturreferenzen und Synonyme, kurze Beschreibungen und An-

merkungen zur Systematik, Geschichte, Besonderheiten der Kultur, Verbreitung etc. Am Schluss folgt ein kurzes Verzeichnis mit den wichtigsten im Text erwähnten Publikationen.

Das Buch ist reich und hochwertig illustriert, 250 z. T. ganzseitige Aufnahmen aus Natur und Kultur machen das Buch zu einem Augenschmaus (nur wenige Bilder sind nicht ganz scharf, zudem wirken viele Bilder auch etwas kühl).

Wenn man in älterer Literatur blättert, wird man viele der behandelten Gattungen als „selten“ oder „schwer kultivierbar“ beschrieben finden. Diese wegen ihres Rufes bei Kakteenliebhabern begehrten Gattungen bzw. deren Arten kann man heute aber fast alle im Handel aus Samen gezogen und/oder gepfropft mehr oder weniger günstig erwerben. Das vorgestellte, leider nur englischsprachige Buch wird sicher zu einer weiteren Attraktivität dieser Gruppe beitragen. Es ist über die Britische Kakteen-Gesellschaft (s. o.) für £ 40 oder bei spezialisierten Buchhändlern zu beziehen (ca. 59 Euro; siehe Anzeigen in der KuaS). Nicht billig, aber für den interessierten Kakteenfreund empfehlenswert!

(Detlev Metzger)

Eine wundervolle Hybride

Eriocactus leninghausii x *Cephalocereus senilis*

von Axel Neumann



Abb. 1:
Dichte goldgelbe
Bedornung:
Die Hybride bleibt
sehr kompakt.
Alle Fotos:
Axel Neumann

Die Natur überrascht uns immer wieder! Heute möchte ich daher von einer Kreuzung berichten, die wirklich sehr ungewöhnlich ist.

Vor einigen Jahren besuchte ich einen Kakteenfreund in Italien. Er beklagte sich bitterlich, dass gerade vor kurzer Zeit bei ihm eine seltene Kakteenart geblüht hatte und er unbedingt Samen erzeugen wollte. Aber die vorhandene zweite Pflanze hatte keine Knospen und Blüten gebracht. Nun musste er wiederum ein Jahr warten und hoffen, dass dann beide Pflanzen zu gleicher Zeit blühten.

Ich erzählte ihm, dass wir in unserer AG „*Echinopsis*-Hybriden“ damit gar kein Problem hätten und Pflanzen miteinander gekreuzt würden, die durchaus einige hundert Kilometer voneinander entfernt in verschiedenen Sammlungen blühten. Die Methode, Pollen einfach im Brief zu verschicken (auch die AG Interessengemeinschaft *Asclepiadaceen* verschickt per Post Blüten von seltenen *Asclepsen*, um eine artifizielle Bestäu-

bung zu sichern, d. Red.), begeisterte ihn sofort, sowohl von der Einfachheit als auch von der Genialität des Gedankens. Außerdem ist das Telefon ja schon lange erfunden und welcher Kakteenfreund kennt nicht noch andere Verrückte!

Nicht lange nachdem ich wieder zu Hause war, erreichte mich eine E-Mail, in der er ankündigte, mir demnächst nebst einigen Stecklingen auch interessanten

Pollen zu schicken. Er hätte mit einem Freund telefoniert, der eine Reise durch verschiedene botanische Gärten und Kakteengärtnereien am Mittelmeer unternommen hätte. Nach einigen Tagen fand ich dann im Briefkasten die angekündigte Sendung. Neben verschiedenen *Trichocereen* steckten darin auch mehrere, sorgfältig in ein Küchentuch eingewickelte Plastiksäckchen mit den Aufschriften „Pollen von *Cephalocereus senilis*“ und „Pollen von *Trichocereus*“.

Wie der Teufel es wollte, blühte bei mir zu dem Zeitpunkt gerade fast gar nichts, so dass ich mich entschloss, den Tricho-Pollen einem weiteren Experiment zu unterziehen, und ihn kurzerhand einzufrieren. Nun ging ich mit dem Pollen des Greisenhauptes ins Gewächshaus und wollte damit eine Blüte „beglücken“. Da *Cephalocereus senilis* bei uns in Mitteleuropa im Gewächshaus ja praktisch kaum zur Blüte kommt (ich habe noch nie eine Blüte in natura gesehen), wollte ich diesen Pollen unbedingt frisch verwenden.

Ich entdeckte in einer Ecke des Gewächshauses einen blühenden *Eriocactus leninghausii*; Er gab sich die größte Mühe mir mit seiner schönen gelben Blüte zu imponieren, wusste er doch, dass er schon lange ob meines Platzproblems und der oft doppelt und dreifach größeren Hybridenblüten auf der „Abschussliste“ stand.

Gut, er sollte noch eine Chance bekommen. Ich bestäubte daher die Pflanze mit dem Greisenhaupt-Pollen. Erfreulicherweise, bildete sich tatsächlich eine Frucht, die auch reichlich Samen enthielt. Entgegen meinen Gewohnheiten teilte ich ihn nicht mit Kakteenfreunden, fürchtete ich doch den Spott der Kollegen über diesen absurden Kreuzungsversuch.

Es kam bei der Aussaat, wie es kommen musste: Schlechte Keimung und ausschließlich chlorotische Sämlinge waren das Ergebnis. Nachdem ich schon die Hoffnung aufgegeben hatte, erschien in einer Ecke noch ein kleiner, hellgrüner Nachzügler. Eine Samenverschwemmung durch Gießen etc. war ausgeschlossen, da ich diese Samenportion aus Neugier gleich im Sommer nach der Ernte allein in einem Töpfchen ausgesät hatte. Nun war es bereits Mitte September, was tun?

Nur eine sofortige Sämlingspfropfung auf die immer bereit stehenden Selenicereen sollte diesem kleinen „Hanswurst“ die Möglichkeit geben, den bevorstehenden Winter zu überstehen. Die Pfropfung gelang und bekam einen Platz im wärmeren Wintergarten. Im darauf folgenden Frühjahr pflanzte ich den Scheitel auf eine stabile Unterlage um und beobachtete gespannt, was sich daraus entwickelte.

Um es vorweg zu nehmen, die Pflanze ist etwas ganz Außergewöhnliches. Ich hatte ja insgeheim gehofft, dass sich allein vom Habitus her die goldgelbe Bedornung und das lan-



ge weiße Haar „vereinen“ würden. Der Wunsch hat sich erfüllt (Abb. 1)! Da beide Eltern auch nach vielen Jahren handlich bleiben, lässt mich der leicht säulige Wuchs vorerst nicht nervös werden.

Ich muss dazu ausführen, dass ich immer regelrecht Angst vor zu groß werdenden Hybriden habe und daher kleinwüchsigerer bevorzuge. Im Frühsommer des letzten Jahres überraschte mich diese noch sehr kleine Hybride mit einer Knospe, die sich zu einer, zugegeben nicht riesigen, aber interessant gefärbten Blüte öffnete (Abb. 2).

Bis heute ist es mir ein Rätsel, wo diese Farbe bei den gelb blühenden Eltern (Mutter *Eriocactus*) und blass gelblich blühenden (Vater *Cephalocereus*) herkommt!

Natürlich bin ich auf diese Hybride sehr stolz und möchte sie hiermit offiziell als „Goldgreis“ (engl.: old man cactus with long golden hair) benennen. Es ist selbstverständlich, dass ich schon die Massenvermehrung mittels Areolenpfropfung eingeleitet habe.

Abb. 2:
Völlig ungewöhnliche Blütenfarbe: Der Flor der Hybride bleibt allerdings relativ klein.

Axel Neumann
Erlenweg 16
D - 39167 Irxleben
E-Mail: neumann.axel@online.de



***Mammillaria melanocentra*
Poselger**

Ebenfalls schon im Jahre 1855 beschrieben, ist sie in den Sammlungen leider nicht sehr verbreitet, obwohl sie doch verhältnismäßig große Blüten zeigt. Gelegentlich auch unter dem ungültigen Namen *M. euthele* geführt. Wirkt allein schon durch die äußerst wuchtige Bedornung, die bis 3 cm Länge erreichen kann. Beheimatet in Mexiko im Staate Nuevo León.

Liebt vollsonnigen Standort und wächst gut in mineralischen Substraten. Im Sommer wiederholt reichliche Wassergaben. Kühle Überwinterung bei 6–8 °C ausreichend, dazu trocken halten.

Vermehrung durch Aussaat.

***Pachypodium namaquanum*
(Wyley ex Harvey) Welwitsch**

Eine recht gesuchte Rarität aus der Familie der Apocynaceae, die in Kultur sehr langsam wächst. Doch recht interessantes Aussehen mit ihren typischen wellig geränderten Blättern. Die röhrigen, grünlich gelben Blüten erscheinen nur an großen Pflanzen. Heimisch in Südafrika, nordwestliche Kapproviz und Südwest-Namibia.

Kultur in rein mineralischen Substraten. Vollsonniger Standort nahe unter Glas. Auch im Sommer nur vorsichtig gießen, Staunässe unbedingt vermeiden. Überwinterung um 12–15 °C und absolut trocken. Blätter werden während der Trockenruhe abgeworfen.

Vermehrung durch Aussaat, etwas langwierig!



***Notocactus erinaceus*
(Haworth) Krainz**

Von Taylor heute zwar zur Gattung *Parodia* gestellt, doch in unseren Sammlungen und bei Kakteenhändlern überwiegend noch als *Notocactus* bezeichnet. Robuste und anspruchslose Art, die zudem regelmäßig zur Blüte gelangt. Recht verbreitet in den südamerikanischen Staaten Argentinien, Brasilien und Uruguay.

Gedeiht sehr gut in mineralischen Substraten mit etwas humosen Zusätzen. Im Sommer vor zu praller Mittagssonne schützen, doch regelmäßige Wassergaben wichtig. Überwinterung um 10 °C, dabei das Erdreich nie völlig austrocknen lassen.

Vermehrung durch Aussaat.



***Selenicereus chontalensis*
(Alexander) Kimmach**

Im Jahre 1950 ursprünglich als *Nyctocereus* beschrieben, dann zeitweise auch zur Gattung *Peniocereus* gestellt. Wächst im Süden von Mexiko in felsigem Gelände, wobei die Triebe selbst dort nur etwa 40 cm Länge erreichen. Typischer Nachtblüher!

Eignet sich wegen der vielen Seitentriebe gut für Ampeltöpfe mit sandig humosem Erdreich, kann den Sommer durchaus auch vollsonnig im Freien verbringen. Verträgt reichliche Wasser- und gelegentliche Düngergaben, doch Überwinterung wenigstens um 10 °C, dazu am besten trocken halten.

Vermehrung durch Aussaat und Stecklinge.



***Kalanchoe rhombopilosa*
Mannoni & Boiteau**

Ein Vertreter aus der Pflanzenfamilie der Dickblattgewächse (Crassulaceae). Wirkt vor allem durch die graugrünen, mehlig bereiften Blätter mit häufig dunkleren bis rötlichen Flecken. Wird kaum höher als 25 cm und wächst meist buschig verzweigt. Die Blüten sind dagegen weit weniger auffällig. Beheimatet in Madagaskar.

Leicht wachsende Art, gedeiht in allen sandigen Substraten mit gutem Wasserabzug. Sollte möglichst ganzjährig vollsonnig stehen, damit sich die Blätter gut ausfärben. Kühle Überwinterung bei 8-10 °C ausreichend. Dabei nur ganz wenig gießen. Vermehrung durch Triebstücke und einzelne Blätter.

***Mammillaria gracilis* Pfeiffer**

Eine altbekannte Art, die bereits im Jahre 1838 beschrieben wurde. Durch reichliche Sprossbildung bald typischer Polsterwuchs. Triebe lösen sich leicht ab und daher bildet auch häufig ein Steckling dieser Art den Grundstock einer künftigen Kakteenansammlung. Heimisch in Mexiko im Staate Hidalgo.

Ausgesprochen anspruchslos in der Pflege, wächst in allen sandigen Substraten, dazu volle Sonne, im Sommer Kultur auch im Freien möglich. Überwinterung kühl und trocken.

Vermehrung durch die zahlreichen Sprosse.



Im nächsten Heft . . .

Kaum ein Urlauber auf den Kanaren wird sie jemals gesehen haben – die hochsukkulente Asclepiadaceen *Apteranthes burchardii* (Bild). Früher hießen sie noch *Caralluma burchardii*. Pflanzen, die man eher an den Wüstenrändern in Arabien statt auf Lanzarote oder Fuerteventura vermuten würde. Wir stellen eine Unterart vor.

Außerdem im nächsten Heft: Wir sind auf einer bilderreichen Reise in Mexiko, kümmern uns um eine sukkulente Grasart und gratulieren einem Kaktus zum „Geburtstag“.



Und zum Schluss . . .

Gut, wie Trüffel schmecken sie nicht gerade – Nopalitos, der frische Salat aus Opuntienblättern. Als Kaktusliebhaber aber ist es ein Muss, neben Sellerie auch Opuntienohren, in Streifen geschnitten, für seine Gäste anzumachen.

Während Forscher angesichts der Klimakatastrophe sich schon Gedanken machen, ob man im Rheingau vom Maisanbau auf Opuntienkultur umsteigen sollte, kommt jetzt brandaktuell eine Hiobsbotschaft aus Mexiko, dem Kakteenland: Dort herrscht Krieg! Sagt jedenfalls Enrique Sanchez, Chef des Amtes für Pflanzen- und Tierschutz. Eine Armee von bössartigen kleinen Raupen nagt sich durch die Opuntienblätter. Geübt für die Invasion haben sie in Australien, wo die Larven von *Cactoblastis cactorum* angeblich 20 Millionen Hektar Opuntienplantagen kahl gefressen haben.

Über Jamaica und Kuba sind sie jetzt also in Cancun, Mexiko, gelandet und haben die Nagezähne gewetzt. Die Nopalitos aber sollen ihnen auf den Magen schlagen, sagt Señor Sanchez. Er will nämlich die chemische Keule auspacken und massenhaft Pestizide einsetzen.

Übrigens: Auch in Florida nagt *Cactoblastis* bereits erfolgreich am Opuntienohr. Zeit für den großen Krieger Bush, statt im Irak nun eine Front in der Heimat aufzumachen. Vielleicht geht er ja wenigstens so in die Geschichte ein.

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulente“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zeitschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulente

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50, Fax 072 31/28 15 51

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal

Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36

E-Mail: Redaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtmer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30/1571

E-Mail: Redaktion.Wissenschaft@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089/95 39 53

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22

E-Mail:

Landesredaktion@DeutscheKakteenGesellschaft.de

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlflirstrasse 14, CH – 8252 Schlatt
Tel. 052/657 15 89

E-Mail: hoogeveenfc@swissonline.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-4 15 42 95

E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Layoutkonzept:

Klaus Neumann

Satz und Druck:

Medienhaus Mintzel-Münch GmbH
Oberer Torplatz 1, D – 95028 Hof
Tel. 092 81/72 87-0, Fax 092 81/72 87 72

E-Mail: daten@mintzel-muench.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87/96 57 77, Fax +49 92 87/96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1.1.2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

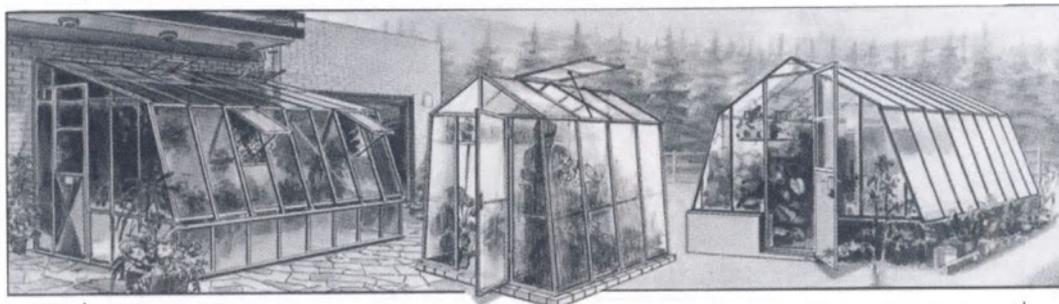
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Wir übernehmen ihre Sammlung!

Telefon 03 63 73/9 29 52, Uwe nach 22.00 Uhr

Gemütliche Ferienwohnung

(Nichtraucher) im Kakteenparadies – Feriengebiet südliches Ostfriesland – Auf über 200 m² zig-Tausend Kakteen mit Schwerpunkt Mexico und winter/frostharte Kakteen.

Dosedal, 1. Südwieke 257, 26817 Rhaderferhn,
Tel. 0 49 52 87 76, www.dosedal-kakteen.de

Die Pflanzsaison 2007 beginnt

Bei uns erhalten Sie Ihren gesamten Zubehörbedarf:

Töpfe, Schalen, Blumenampeln, Substrate, Topfzangen, Dünger, Etiketten, Pflanzenschutzmittel, Zimmertreibhäuser, Heizmatten, Werkzeuge und vieles Andere, z.B.:

- * **Pflanzschale** 60x40x6,5 cm schwarz, aus schlagfestem Kunststoff, ungelocht 1 St. € 4,70 10 St. € 45,00
- * **Erdesieb** Ø 38 cm, mit auswechselbaren Siebböden mit 4 und 6 mm Siebkörnung 1 St. € 10,60
- * **Holzrandsieb** Ø 42 cm, Siebboden aus 1 mm Edelstahlraht, mit 8 mm Maschenweite 1 St. € 42,25
- * **Gewächshausgießkanne** 4 Ltr., Länge ges. 70 cm, Gießrohr 40 cm, mit feiner Brause. 1 St. € 15,50
- * **Stecketiketten weiß** 0,7x6 cm 200 St. € 1,95 1000 St. € 7,95 4,5x1,1 cm 500 St. € 7,50
- 6x1,3 cm 500 St. € 7,50 8x1,3 cm 500 St. € 8,70 10x1,6 cm 500 St. € 10,50
- 12x1,6 cm 500 St. € 11,90 12x2 cm 500 St. € 13,50 14x2 cm 500 St. € 14,00
- * **Kakteendünger** flüssig 6-12-6 mit Spurenelem. 1 Ltr. € 5,00 5 Ltr. € 19,00
- * **Kakteendüngesalz Sukkuflo-super** 10-20-30-2,7 mit Spurenelementen (Hochkonzentriert! 0,5 bis 1 gr/Ltr. Gießwasser) 1 kg € 5,50 5 kg € 25,00



Ihr Partner für Zubehör: **Georg Schwarz** www.kakteen-schwarz.de

Kakteen, Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
Tel.: 0 91 22 / 7 72 70 Fax: 0 91 22 / 63 84 84 eMail: bestellung@kakteen-schwarz.de (nur für Bestellungen, keine eMail-Korrespondenz!)
Mindestbestellsumme € 15,- Preise inkl. 19% MwSt. zuzügl. Versandkosten. Fordern Sie unsere kostenlosen Listen an.
Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di. - Do. 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung auch Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr und Sa. 9 - 13⁰⁰ Uhr

VOSS
Gewächshaus
Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen!

55268 Nieder-Olm
 Gewerbegebiet II
 Telefon 06136-915 20
 Telefax 06136-915 291
 www.voss-ideen.de
 E-Mail: info@voss-ideen.de

Gewächshäuser TÜV GS

Mehr als 2000 m²
 Ausstellungshalle
 Auch der weiteste Weg lohnt sich!

Wintergärten
 Orangerien
 Glaspavillons
 Schwimmhallen

Schautage außerhalb unserer
 Geschäftszeiten: Sa, So 13⁰⁰-17⁰⁰ Uhr
 auß. d. ges. Öffn.-Zeit, keine Beratung, kein Verkauf

Palmen Ferdinand-Porsche-Str. 4
 52525 Heinsberg
 Telefon (0 24 52) 56 44
 GmbH Fax (0 24 52) 56 81
 Email: info@palmen-heinsberg.de · Internet: www.palmen-heinsberg.de

Breitsprosspalme
 androsani

Qualitäts-
 produkte

bioformicro
 mikroskopie & optik

Wir bieten Ihnen alles rund
 um die Stereomikroskopie

z. B. von **Nikon**



wielandstr. 37 - DE 90419 Nürnberg
 ++49 (0)911/93 85 -778 tel -774 fax
 www.bioformicro.de
 info@bioformicro.de

UHLIG
 KAKTEEN

Postf. 11 07, 71385 Kernen, Deutschland
 Telefon 07151/41891, Fax 07151/46728
 email: uhlig-kakteen@t-online.de

Preise in € von - bis

Austrocaactus coxii ? (dw)	9.00
Rebutia bellosa v. cajagensis (syn. Aylostera) Cajas, Bol.	3.00
Rebutia kariusiana (syn. Aylostera), 3-6 cm	4.00 - 6.00
Rebutia spinosissima v. candida WR 008 (syn. Aylostera)	3.20 - 4.60
Coryphantha aff. borwigii cv. densispina, 6-8 cm	4.60
Mammillaria grahamii v. oliviae	3.00 - 4.00
Mammillaria variabilis Rep. 1393 Abasolo, Gto, 1550 m, 5-6 cm	3.20 - 4.60
Parodia mairanana	2.60 - 4.60
Rebutia anneliesii, 2,5-3,5 cm	4.00 - 7.00
Rebutia senilis v. breviseta, 2-4 cm	2.60 - 3.00
Sclerocactus papyracanthus FH 0800 (dw) # Dry Salt Lake	12.00
Sclerocactus papyracanthus FH 083 (dw) # Valencia Co., NM	12.00
Sclerocactus papyracanthus FH 086 (dw) # Holbrook, Az	12.00
Sclerocactus papyracanthus SB 1326 (dw) # Valencia Co.	12.00
Sulcorebutia vizcarrae v. tototrensis, 4,5-6 cm	5.00 - 7.00
Trichocereus bridgesii	6.00 - 19.00
Adromischus maculatus, 3-4 cm	2.60
Cotyledon orbiculata, 7-10 cm	3.20 - 4.00
Euphorbia suzannae, 6-8 cm	7.00 - 9.00
Haworthia truncata v. maughanii (syn. maughanii) 2-4 cm	7.00 - 9.00

Besuchen Sie uns:
 - in unserem Shop www.uhlrig-kakteen.de
 - in unserer Gärtnerei Montag - Freitag 9-18 Uhr, Samstag 9-16 Uhr.
 - auf den folgenden Börsen
 (siehe auch www.uhlrig-kakteen.de/termine/termine.php)

31. 3. bis 1. 4. auf den Süddeutschen Kakteen tagen in Korb sowie in Frankreich auf der Exotenbörse EDENIA in Cergy-Pontoise bei Paris. 14. 4. bis 15. 4. in Wiesbaden-Deikenheim bei der Kakteen schau im Bürgerhaus sowie im Gartencenter Schullian in Bozen, Italien. Am 22. 4. ist in unserer Gärtnerei wieder verkaufsoffener Sonntag mit vielen Attraktionen zur EXPO Kernen. 27. 4. bis 29. 4. finden Sie uns im Blühenden Barock, Ludwigsburg und am 29. 4. auf der Interkaktus der Landesgruppe Steiermark in Graz, Österreich. Vom 5. 5. bis 6. 5. finden Sie uns in Frankreich in Tiercé und vom 11. bis 13. 5. auf Schloss Eyrichshof, am 12. 5. bei der Badener Tagung in Untersiggenthal, Schweiz, vom 17. - 20. 5. bei den Berliner Kakteen tagen sowie am 19. 5. auf der Klagenfurter Kakteenbörse in Österreich und auf der Kakteen schau in Trento, Italien.

International zertifizierter Gartenbaubetrieb · CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

HA-KA-FLOR
 Max und Maria Hadorn, www.hakafloer.ch
 Untermattstrasse 25, CH-8370 Sirmach
 Telefon +41(71) 960 10 01

Die Adresse für Kakteen und Sukkulenten!
 Bei uns finden Sie alles, was Sie sich wünschen.
 Überzeugen Sie sich am besten gleich selber.

Tage der offenen Türe
28. / 29. / 30. April und 1. Mai
 Jeweils von 9.00 bis 17.00 Uhr
 Wir freuen uns auf Sie!

Unsere Profi-Kakteen erde erhalten Sie neu auch bei:
 Andréfleus SA, Gartencenter, 1042 Assens VD
 Anton Mannhart, Ragazerstr. 49, 7320 Sargans SG
 Meier AG, Gartencenter, 8632 Tann

